



Wortprotokoll der 38. Sitzung

Sportausschuss

Berlin, den 20. September 2023, 14:30 Uhr
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus
4 300

Vorsitz: Frank Ullrich, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung **Seite 4**

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 16**

Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform
Selbstbefassung SB 20(5)61

Tagesordnungspunkt 2 **Seite 4**

Unterrichtung durch die Bundesregierung

15. Sportbericht der Bundesregierung
BT-Drucksache 20/5900

Federführend:
Sportausschuss

Mitberatend:
Rechtsausschuss
Wirtschaftsausschuss
Ausschuss für Arbeit und Soziales
Verteidigungsausschuss
Ausschuss für Gesundheit
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe



Tagesordnungspunkt 3

Seite 8

Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)**

BT-Drucksache 20/7800

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf
der Bundesregierung

Federführend:

Haushaltsausschuss

Gutachtlich:

Ausschuss für Inneres und Heimat

Sportausschuss

Rechtsausschuss

Wirtschaftsausschuss

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Verteidigungsausschuss

Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Gesundheit

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Ausschuss für Bildung, Forschung und

Technikfolgenabschätzung

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschuss für Digitales

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

a) Anberatung Einzelplan 06

b) Abschluss Einzelplan 04

Tagesordnungspunkt 4

Seite 4

Unterrichtung durch die Bundesregierung

**Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr
2021**

BT-Drucksache 20/7000

Federführend:

Verkehrsausschuss

Mitberatend:

Sportausschuss

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und
Kommunen

Tagesordnungspunkt 5

Seite 24

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Poschmann, Sabine Schreider, Christian Ullrich, Frank Wollmann, Dr. Herbert	Gava, Manuel Gerster, Martin Hagl-Kehl, Rita Kreiser, Dunja Schäfer (Bochum), Axel Wiese, Dirk
CDU/CSU	Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer (Altötting), Stephan Steiniger, Johannes Stier, Dieter	Auernhammer, Artur Gutting, Olav Jung, Ingmar Monstadt, Dietrich Müller, Sepp
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Emmerich, Marcel Krämer, Philip Winklmann, Tina	Menge, Susanne Mijatović, Boris Müller, Sascha
FDP	Hartewig, Philipp Reuther, Bernd	Bartelt, Christian Kuhle, Konstantin
AfD	König, Jörn Stöber, Klaus	Bleck, Andreas Naujok, Edgar
DIE LINKE.	Hahn, Dr. André	Görke, Christian



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der **Vorsitzende**: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich denke, wir sollten beginnen, nachdem der Sportausschuss bzw. der Bundestag heute sehr reichlich auch im Sport vertreten war und sich den Anforderungen beim Bundestagslauf gestellt hat. Da muss ich sagen: Hut ab! Fast alle Fraktionen hier waren vertreten und wir haben gesehen, dass doch der Sport einen gewissen Akzent auch hier setzt. Ich eröffne die 38. Sitzung des Sportausschusses und begrüße Sie alle sehr herzlich.

Sitzungsbegleitend stehen uns vom BMI der Abteilungsleiter Dr. Steffen Rülke sowie Dr. Patrick Spitzer und auch weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Ebenso begrüße ich ganz herzlich unsere Ressort- und Ländervertreter. Ich begrüße auch ganz, ganz herzlich unser neues stellvertretendes Mitglied im Ausschuss. Ich begrüße den Kollegen Christian Bartelt von der FDP, der auch einen sportlichen Hintergrund hat als ehemaliger Speerwerfer in Neubrandenburg an der Kinder- und Jugendsportschule dort Akzente gesetzt hat und auch heute Morgen schon sehr aktiv mit unterwegs war. Das kann man ruhig so sagen, es ist schon beeindruckend gewesen und ich wünsche eine gute Zusammenarbeit. Er übernimmt hier den Sitz von der Kollegin Raffelhüschen und wird uns weiter jetzt hier kreativ zur Seite stehen. Die Sitzung ist öffentlich. Alle, die jetzt hier auf unseren Rängen mit vertreten sind, auf der Besuchertribüne, begrüße ich ebenso herzlich. Von Bildaufnahmen bitte ich Abstand zu nehmen. Die Sitzung wird durch das Parlamentsfernsehen aufgezeichnet, morgen um 11:00 Uhr ausgestrahlt und anschließend in der Mediathek zur Verfügung stehen. Aus der heutigen Sitzung, das haben wir gerade in der Obleuterunde festgelegt, werden wir ein Wortprotokoll erstellen, was wir auch generell jetzt perspektivisch weiter mit integrieren möchten. Und eins noch jetzt vorab, der Parlamentarische Staatssekretär Herr Mahmut Özdemir, der bis um 15:30 Uhr noch im Plenum gebunden sein wird, hat mitgeteilt, dass Tagesordnungspunkt 1, der Sachstandsbericht zur Spitzensportreform, für ihn sehr wichtig ist und er dort mit dabei sein möchte. Deswegen haben wir jetzt auch die Tagesordnung noch mal verändert. Die Obleute haben sich hierzu auch gemeinsam verständigt, dass wir die Reihung noch mal etwas modifizieren. Wir würden hier beginnen mit dem Tagesordnungspunkt 4. Das ist

der Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr 2021. Danach folgt dann Tagesordnungspunkt 2, der Sportbericht und die Abstimmung über dazu eingegangenen Entschließungen. Dann kommen wir zum Tagesordnungspunkt 3, das ist die Einföhrung in den Haushalt 2024 des BMI und des Bundeskanzleramtes. Und danach folgen wir dann mit dem besagten Tagesordnungspunkt 1, dem Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform.

Tagesordnungspunkt 4

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr 2021

BT-Drucksache 20/7000

Der **Vorsitzende**: Ich rufe Tagesordnungspunkt 4 auf. Hier geht es um die Unterrichtung durch die Bundesregierung, Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr 2021, auf Bundestagsdrucksache 20/7000. Der federführende Verkehrsausschuss hat das mitberatende Votum angefordert. Es wird **Kenntnisnahme ohne Debatte** vorgeschlagen. Ich sehe keinen Widerspruch, dann ist es so beschlossen. Danke schön. Ich schließe Tagesordnungspunkt 4, rufe Tagesordnungspunkt 2 auf.

Tagesordnungspunkt 2

Unterrichtung durch die Bundesregierung

15. Sportbericht der Bundesregierung

BT-Drucksache 20/5900

Der **Vorsitzende**: Beim Tagesordnungspunkt 2 geht es um die Unterrichtung durch die Bundesregierung, den 15. Sportbericht der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 20/5900. Hierzu haben wir bereits in der 35. Sitzung am 21. Juni den Sachverstand von Experten eingeholt. Heute soll es um die drei zum Bericht eingebrachten Entschließungen der Fraktionen auf den Ausschussdrucksachen 20(5)205 DIE LINKE., 20(5)206 CDU/CSU und 20(5)208 der Koalition gehen. Jede Fraktion erhält für die Vorstellung bzw. Wortmeldung drei Minuten. Und ich möchte die Fraktion der SPD bitten, hier zu beginnen. Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Herzlichen Dank, Herr Vorsitzender. Wir hatten den Sportbericht ja jetzt schon im Plenum diskutiert, ausgiebig, aber



hier auch schon auf der Tagesordnung. Und es war uns wichtig, dass wir jetzt, nachdem der Bericht einmal so in die vergangene Legislaturperiode geguckt hat und schon etwas in die Zukunft, dass wir jetzt mit unseren Anträgen sportpolitisch auch in die Zukunft gucken, weil Reformprozesse teilweise von unseren Vorgängern nicht so umgesetzt wurden, wie es gedacht ist oder nur nicht so gegriffen haben, wie man es gedacht hat. Von daher stellen wir uns jetzt einem Reformprozess, der die Herausforderungen dieser Zeit auch übernimmt. Wir haben auch in den letzten Tagen gesehen, in der letzten Zeit, dass unser Sport teilweise den Anschluss an die Weltspitze verloren hat. Natürlich in bestimmten Bereichen auch nicht, aber zum großen Teil, und wir gucken müssen, wie kriegen wir jetzt eine Trendwende im Sport hin, wie können wir das politisch begleiten. Und das wollen wir mit unserem Antrag noch mal deutlich machen, einmal, wie wichtig uns der Sport ist, die Bedeutung des Sports auch für die Gesellschaft und wollen herausragende Reformen jetzt auch anstreben. Das ist natürlich zum einen die Spitzensportreform, da reden wir gleich noch drüber, aber auch die Stärkung des Breitensports. Es ist eigentlich Länder- und Kommunalaufgabe, das wissen wir auch. Aber hier ist eine stärkere Zusammenarbeit notwendig und dass wir uns gegenseitig auch stützen. Und das Dritte ist das Thema Safe Sport, was uns sehr am Herzen liegt. Wir haben in der Vergangenheit gesehen, wie wichtig es ist, eine Heimat für den Sport zu finden, eine sichere Heimat um einmal die Athletinnen und Athleten zu schützen, aber auch dass wir sehen, dass wir auch dem Sport damit wieder ein positives Image geben, was an der ein oder anderen Stelle verloren gegangen ist. Und als Viertes möchte ich noch nennen die Sportgroßveranstaltung. Wir haben gesehen in der letzten Zeit, Deutschland kann Sportgroßveranstaltungen und deshalb begrüßen wir auch den breiten Beteiligungsprozess, den der DOSB gerade zu Olympischen und Paralympischen Spielen fortsetzt. Und deshalb sehen Sie die ambitionierte Sportpolitik der Ampel und würden uns freuen, wenn Sie dem zustimmen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der CDU/CSU, Herr Stier.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CSU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Es ist ja gute Tradition, dass wir hier alle vier Jahre einen Sportbericht diskutieren. Auch

in diesem Ausschuss. Und ich denke mal, eingangs sollte man sagen, dass dieser 15. Sportbericht der Bundesregierung ja einen Zeitraum umfasst, wo es eine Bundesregierung unter CDU-Führung gegeben hat, mit der Großen Koalition gemeinsam. Und ich glaube, dort ist auch für den Sport eine ganze Menge auf den Weg gebracht worden. Deshalb wird das auch zutreffend beschrieben. Es haben der Behindertensportverband, die Sporthochschule, Athleten Deutschland und viele Organisationen und der DOSB ja Vieles gut befunden an diesem Bericht, was in dieser Zeit getan wurde. Ich will auch da noch einmal drauf eingehen. Es gab ja Herausforderungen, Corona-Pandemie, wo wir also auch für den Mannschaftssport dort einiges auf den Weg bringen konnten. Es ist erwähnt die Strategie Großsportveranstaltungen, die in dieser Zeit entstanden ist und wo wir also schon am Ende dann auch sehen, dass wir hier gerne in Deutschland mal wieder Olympische Spiele erleben möchten. Neustrukturierung des Leistungssports, was ja noch eine Rolle spielen wird. Und es ist, glaube ich, auch eine ganze Menge im Bereich Bekämpfung von Doping und Spielmanipulation in dieser Zeit passiert und auch die Thematik Schaffung von Rahmenbedingungen für die Bekämpfung sexualisierter Gewalt. Meine Damen und Herren, wir haben auch einen Entschließungsantrag hier eingebracht. Nichts ist so gut, als dass es nicht immer noch besser geht, und deshalb würde ich bitten, dass Sie diesem Entschließungsantrag heute auch zustimmen können.

Der **Vorsitzende**: Danke schön. Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Winklmann, bitte.

Abg. **Tina Winklmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Danke Herr Vorsitzender. Wie meine Vorrednerin Frau Poschmann schon sagte, 221 Seiten, die ganze Breite des Sports aus der letzten Legislatur. Was wir hier natürlich auch sehen, dass wir definitiv einen Reformwillen brauchen. Und den bringen wir als Ampel jetzt mit. An dem ist es gescheitert und auch die Kommunikation mit den Athletinnen und Athleten. Und das nehmen wir uns jetzt eben auch vor. Wir haben nämlich noch viel vor, den deutschen Spitzensport noch besser zu machen. Wir sprechen später auch noch mal in der Tagesordnung darüber. Die Stimme der Athletinnen und Athleten, der Trainerinnen und Trainer brauchen wir mehr, wollen wir mehr mit



einbinden. Die Gleichberechtigung im Sport ist noch sehr tief in der Vergangenheit. Das müssen wir ändern. Equal Pay sowie der Kampf gegen Korruption und Diskriminierung. Mit dem Programm zur Bekämpfung von Rechtsextremismus haben wir einen guten Start hingelegt und darauf sollten wir aufbauen, damit der nächste Sportbericht der Bundesregierung sagt: Jawohl, Deutschland ist auf dem richtigen Kurs, wir sind auf dem richtigen Weg. Wir haben in unseren Entschließungsantrag sehr vieles schon mit eingearbeitet, wo wir uns auf den Weg machen. Und ich freue mich sehr über eine breite Zustimmung zum Entschließungsantrag von uns, von der Ampel. Und wir sehen eben auch die Potenziale zur Verbesserung. Der Sport kann sich darauf verlassen, dass wir weiter an seiner Seite stehen. Und wie gesagt, der 16. Sportbericht liest sich dann noch mal ein Stück besser und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Fraktionen.

Der **Vorsitzende**: Danke schön. Ich bitte die Fraktion der AfD, Herr König, bitte!

Abg. **Jörn König** (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Vielen Dank an alle, die jetzt auch noch mal den Sportbericht durch Entschließungsanträge ergänzt haben. Ich bedanke mich auch bei der Bundesregierung für die Erstellung des Sportberichtes. Ich muss dazu sagen, er ist eine Beschreibung des Ist-Zustandes. Insoweit ist das alles gut und in Ordnung. Es gibt nur ein Kapitel, ich glaube es war 5.1, wo explizit gesagt wird: „Politische Instrumentalisierung des Sportes streben wir an und das sogar bei Sportgroßveranstaltungen“. Ich muss ganz offen sagen, das ist ja nun bei der Fußball-WM der Männer in Katar grandios gescheitert, diese ganze Sache. Und genau das sollte eben nicht passieren. Wir sollten so weit wie möglich Sport und Politik voneinander trennen. Das zweite, was ich so ein bisschen als Mangel ansehe, klar, jetzt ist eine Strategie für Sportgroßveranstaltungen mal verabschiedet worden. Jetzt geht so langsam die Diskussion in die richtige Richtung. Aber was eigentlich total verschlafen wurde die ganzen Jahre, wir hatten jetzt, es neigt sich dem Ende zu, eine Amtszeit eines deutschen IOC-Präsidenten, der natürlich maßgeblichen Einfluss auf die Vergabe der Olympischen Spiele hat. Und diese 14 Jahre sind bald vorbei und wir als Deutschland sind nicht aus dem Quark gekommen, diese für uns sehr günstige Konstellation zu nutzen. Und was soll ich

sagen? Ja, wir werden, wenn Thomas Bach ausscheidet, wieder keine Olympischen Spiele in Deutschland begrüßen können. Danke.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der FDP, Herrn Hartewig, bitte.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Zum Sport ganz allgemein, auch wir bedanken uns für die Erstellung und das ist doch ein sehr, sehr gutes Instrument, um den Status quo festzustellen, einmal was der Sport im Land schon bewegt, was passiert. Und sowohl im Breitenbereich als auch im Spitzensport können wir da sagen, dass wir da trotzdem einen ganz guten Stand haben, aber doch in allen oder in den meisten Bereichen noch viele Potenziale. Deswegen unterstützen wir auch mit Überzeugung den Entschließungsantrag der Ampel, zum einen, weil er dann noch mal auch die Funktion des Sports, was der Sport erreichen kann, gut herausstellt, aber auch eine Schwerpunktsetzung vornimmt, auch was die Arbeit des Sportausschusses für uns jetzt in den nächsten Monaten angeht. Das heißt, für das, wo wir auch zuständig sind im engeren Sinne, und das ist der Bereich Spitzensport. Und da die Schwerpunkte zu setzen, die einzelnen Aspekte, die wir dann auch später noch ansprechen, die herauszustellen. Und deswegen ist gerade auch der Forderungsteil von den Sachen, was wir uns als Agenda weiter vornehmen, richtig. Und deswegen werden wir auch dem Entschließungsantrag der Ampel zustimmen und hoffen auch in den nächsten Jahren, dass die Sportberichte zeigen, dass wir dann auf einem guten Weg sind und bei den einzelnen Anlaufstellen auch punktuell uns auch noch mal auf den Weg der Verbesserung begeben haben. Danke.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion DIE LINKE. um Vorstellungen und Wortmeldungen.

Abg. **Dr. André Hahn** (DIE LINKE.): Die erste Lesung hat ja stattgefunden am 30. März, darauf ist schon verwiesen worden. Ich habe die Positionen zur Bilanz, zu den künftigen Aufgaben in der Sportpolitik und auch zur handwerklichen Qualität und auch Mängeln dieses Berichtes vorgetragen. Das will ich hier nicht wiederholen. Auch wir bedanken uns noch einmal bei den Sachverständigen, die uns, und vor allem auch der Bundesregierung, wertvolle Hinweise gegeben haben. Und



wir haben auch einen Entschließungsantrag vorgelegt. Das ist nicht nur vom Umfang her der Größte, sondern er ist auch inhaltlich der Beste. Es wird Sie nicht wundern, dass ich das vermute und könnte das auch belegen. Aber ihn hier vorzulesen reicht die Zeit leider nicht aus. Für uns geht es tatsächlich auch, wie es auch schon von Frau Poschmann gesagt worden ist, um künftige Sportpolitik. Welche Schwerpunkte dort gesetzt werden müssen. Und das betrifft sowohl die Förderung des Schul-, Breiten- und Gesundheitssports wie eben auch den Spitzensport. Und eine zentrale Rolle muss dabei auch die Förderung der Sanierung von Sportstätten und Schwimmbädern einnehmen. Wir hoffen natürlich, dass unser Antrag, weil er so gut ist, auch zustimmungsfähig ist. Und ansonsten gibt es in den Anträgen der Union, wie auch im Antrag der Ampel durchaus Punkte, die wir teilen, denen wir zustimmen, aber es gibt eben auch welche, die wir nicht teilen. Und demzufolge können wir die beiden Anträge nicht annehmen. Ich will aber gern noch etwas kurz sagen zum Entschließungsantrag der Ampel. Sie schreiben auf der Seite 1, dass es ein Kernanliegen der Ampelkoalition sei, einen echten Systemwechsel hinzubekommen. Sie sagen aber dann an keiner Stelle, wie dieser Systemwechsel aussehen soll. Da steht was von Entbürokratisierung, Flexibilität und Modernisieren. Das sagt alles und gar nichts. Aber nicht genau, wie eine solche Entwicklung sich künftig darstellen soll. Sie reden vom Sportfördergesetz, das eigentlich schon lange vorliegen sollte, zumindest war es angekündigt, dass das Sportfördergesetz schon fertig wird, auch in diesem Jahr. Jetzt steht, das soll im nächsten Jahr irgendwie kommen. Sie wollen den Breitensport stärker in den Blick nehmen. Die Sportstätten habe ich schon angesprochen. Dann lassen Sie uns doch die Anhörung zur Situation der Sportstätten in diesem Jahr noch machen, vor der Haushaltsbeschlussfassung, das wäre ja ein konkretes Signal. Und Sie sprechen das Restart-Programm an. Auch da gibt es die Forderung aus dem organisierten Sport, dies zu verstetigen und nicht aufzuhören mit der einmaligen Sache, die dort mit 25 Millionen geleistet worden sind. Ich könnte das jetzt weiter durchgehen, dafür reicht die Zeit nicht. Und insofern sind in dem Antrag ein paar vernünftige Ansätze. Aber es ist eigentlich konkret, beispielsweise zu dem Systemwechsel, nichts gesagt worden. Das ist aber die spannende Situation, dass wir uns einigen müssen, wie soll denn

das in der Zukunft aussehen und wo wollen wir hin, auch mit der Spitzensportreform. Und das vermisste ich leider in dem Antrag.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Bevor wir zu den Abstimmungen kommen über die Entschließungen, können wir den 15. *Sportbericht* erst einmal zur *Kenntnis nehmen*. Ich sehe hier keinen Widerspruch. Damit ist das erst einmal beschlossen.

Und somit stimmen wir jetzt über die einzelnen Entschließungsanträge ab. Ich rufe die Abstimmung über die Entschließung der Koalitionsfraktionen auf Ausschussdrucksache 20(5)205 der Fraktion DIE LINKE. auf. Wer stimmt dafür? Die Fraktion DIE LINKE. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalition und die Fraktion der CDU/CSU. Wer enthält sich der Stimme? Die AfD.

Der Sportausschuss hat mit Stimmen der Koalition und der CDU/CSU gegen die der Fraktion DIE LINKE. und Enthaltung der Fraktion der AfD beschlossen, den Antrag abzulehnen.

Es folgt die Abstimmung über die Entschließung der Fraktion der CDU/CSU auf Ausschussdrucksache 20(5)206. Wer stimmt hier dafür? Die Fraktion der CDU/CSU. Wer stimmt dagegen? Die Koalition und die Fraktion DIE LINKE. Wer enthält sich? Die Fraktion der AfD.

Der Sportausschuss hat mit Stimmen der Koalition und der Fraktion DIE LINKE. gegen die Stimmen der CDU/CSU bei Enthaltung der AfD beschlossen, den Antrag abzulehnen.

Dann folgt noch die Abstimmung über den Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen auf Ausschussdrucksache 20(5)208. Wer stimmt hier dafür? Das ist die Koalition. Wer stimmt dagegen? Die CDU/CSU und DIE LINKE. Wer enthält sich? Die AfD.

Der Sportausschuss hat mit Stimmen der Koalition gegen die CDU/CSU und DIE LINKE. bei Enthaltung der AfD beschlossen, der Antrag anzunehmen.

Ich schließe Tagesordnungspunkt 2 und rufe Tagesordnungspunkt 3 auf.



Tagesordnungspunkt 3

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)

BT-Drucksache 20/7800

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf der Bundesregierung

a) Anberatung Einzelplan 06

Der **Vorsitzende**: Hier geht es um den Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Feststellung des Bundeshaushalts für das Haushaltsjahr 2024 auf Bundestagsdrucksache 20/7800. Hierzu wurde die „Übersicht Bundesmittel der unmittelbaren oder mittelbaren Förderung des Sports in den Haushaltsjahren 2020 bis 2024“ sowie das Schwerpunktpapier des BMI verteilt. Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 3a. Das ist die Anberatung des Einzelplanes 06, also der Sportförderung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat. Herr Dr. Rülke, ich bitte Sie, die Vorstellung der Sportfördermittel zu übernehmen, um die zehn Minuten, aber wenn gewünscht, auch länger.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Ich glaube, ganz so lange brauche ich nicht. Dann haben Sie mehr Zeit, Ihre Fragen zu stellen. Wie Sie wissen, hat es in den letzten Wochen eine breite Debatte über die Konsolidierung des Haushaltes insgesamt der Bundesregierung gegeben. Wenig überraschend betrifft es auch den Haushalt des BMI. Wenig überraschend betrifft es auch den Haushalt des Sportes. Die entsprechenden Übersichten dazu sind Ihnen zugegangen. Wenn Sie erlauben, würde ich das dennoch ein wenig einordnen. Man kann das durchaus vergleichen, was da im Moment zur Verfügung steht an Mitteln, nämlich zum Beispiel mit dem Jahr 2015, da waren es 167 Millionen. Im Jahr 2019 waren es 235 Millionen. Nach jetzigem Stand sind es 276 Millionen, was nur den Sporthaushalt des BMI angeht. Was die übrigen Häuser in ihren Etats eingestellt haben, liegt Ihnen insofern auch vor. Es ergeben sich Kürzungen allein auch deswegen, weil wir etwa im vergangenen Jahr eine Großveranstaltung gefördert haben, an die wir uns, glaube ich, alle mit sehr vielen positiven Erinnerungen zurückerinnern können, nämlich die

Special Olympics in Berlin. Dafür haben wir allein 21 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Es kommen natürlich andere Sportgroßveranstaltungen in 2024, aber dieser Betrag wird nicht annähernd dadurch ausgeglichen. Ein weiteres Delta ergibt sich durch einzelne Fördermaßnahmen, etwa eine Radsporthalle in Schwerin, die mit mehreren Millionen im Haushalt im vergangenen Jahr eingeplant war und im kommenden Haushalt nicht mehr enthalten sind. Wir haben einzelne Fehlbeträge identifiziert. Diese Fehlbeträge gehen im Wesentlichen darauf zurück, dass Mittel in den vergangenen Jahren nicht verstetigt worden sind, sondern nur einmalig, zum Teil auch durch den Haushaltsgesetzgeber, gewährt worden sind. Es betrifft teilweise Projekte, die sehr wichtige Arbeit leisten. Ich nenne nur einmal hier, weil es auch öffentlich darüber eine breite Debatte gegeben hat, IAT und FES. Wir sind der festen Überzeugung, dass beide Institute herausragende Arbeit für den deutschen Sport leisten. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese beiden Institute, insbesondere mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris, auskömmlich finanziert sein müssen. Daran arbeiten wir. Wir haben daran auch sehr konkret gearbeitet, indem wir Vorschläge entwickelt haben, um die Fehlbeträge dort auszugleichen. Das erfolgt im Wesentlichen durch Umschichtungen in unserem Haushalt. Natürlich, lassen Sie mich das bitte einmal hier ausdrücklich betonen, sind das Vorschläge. Natürlich trifft der Haushaltsgesetzgeber - Sie im Deutschen Bundestag - darüber die finale Entscheidung. Wir haben auch in anderen Bereichen weitere Umschichtungen vorgenommen. Das betrifft insbesondere zum Beispiel den DBS, das betrifft auch die Deutsche Schulsportstiftung und das Projekt "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics". Beide Verbände bzw. Gruppierungen halten wir für sehr wichtig. Sie leisten sehr wichtige Arbeit für den deutschen Sport. Auch hier liegt es natürlich final in Ihren Händen, darüber zu entscheiden, ob Sie das für ebenso wichtig halten. Wir sind abschließend der Überzeugung, dass mit diesem Haushalt und den insgesamt durch die Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mitteln unter den gegebenen Voraussetzungen eine auskömmliche Finanzierung des deutschen Sportes gewährleistet ist. Und das halten wir nicht nur mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele natürlich für notwendig. Soviel vorab von mir und ich freue mich auf Ihre Fragen.



Der **Vorsitzende**: Vielen Dank für die Einführung. In der Obleuterunde haben wir uns auf eine Frageunde von insgesamt 26 Minuten für Fragen und Antworten geeinigt, nach dem üblichen Schlüssel. Die Zeit steht insgesamt für Fragen und Antworten zur Verfügung. Die Antwortzeit der Bundesregierung wird hier mit integriert und angerechnet. Wir starten mit der Fragerunde. Es beginnt die SPD, Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Rülke und auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vielen Dank! Ich glaube, wir haben jetzt mit dem Einzelplan 06 eine solide Grundlage, mit der sich arbeiten lässt. Das ist, glaube ich, die richtige Formulierung. Das kennen wir aber auch alle aus den parlamentarischen Beratungen vorher, dass jetzt die Stunde des Parlaments folgt und wir jetzt gucken, wo wir politisch Aufwüchse oder einen Ausgleich haben möchten. Und man muss ja mal sachlich betrachtet sehen, Sie haben es gerade schon angesprochen, dass wenn man mal um die neun Prozent, die ja auch im Grunde durch die Bevölkerung gelaufen sind, Einsparungen im Sport, wenn wir wirklich diese Special Olympics und andere Haushaltsstellen, die jetzt einmalig waren, weglassen, dann kommen wir insgesamt auf zwei Prozent, also zwei Prozent Einsparung bei dem, was wir insgesamt einsparen müssen, um auf die Schuldenbremse zu kommen. Das ist jetzt schon ein anderer Wert als neun Prozent. Deshalb muss man das wirklich versachlichen, um nicht Leute, die im Sport tätig sind und die für ihr Land, für unser Land das Beste tun, auf den Baum zu jagen und nachher nicht mehr runter zu bekommen, sondern an diesen zwei Prozent werden wir jetzt noch weiter arbeiten. Und die Gespräche laufen ja mit den Instituten. Und es ist ja auch nicht so, dass vorher keine Gespräche gelaufen sind, sondern natürlich haben wir uns mit denen auch ins Benehmen gesetzt. Und auch das BMI. Von daher denke ich, dass das produktive Gespräche werden auch mit unseren Haushältern. Es sind ja auch einige Mittel eventuell noch, die man umschichten kann. Auch da muss man noch mal im Haus gucken, glaube ich, dass wir da einen guten Weg finden. Und auch unsere Ministerin hat ja letztlich schon in der Presse gesagt, dass sie sich hinsichtlich des jetzigen Haushaltsansatzes noch Anpassungen gut vorstellen kann. Der festen Überzeugung sind wir auch, so dass wir zuversichtlich

sind, dass der Sport dabei ganz gut wegkommt und dass wir sehr viel noch auch in der Vergangenheit machen können. Man muss auch sagen, auch an die Opposition gerichtet, natürlich kann man sagen, wir möchten die Schuldenbremse. Das ist nicht nur ein Möchten, sondern es steht auch in unserer Verfassung, dass wir das einhalten. Und gleichzeitig möchte man mehr Ausgaben oder fordert man mehr Ausgaben. Das ist natürlich als Opposition immer einfach, aber diese Gleichung geht leider nicht auf. Wenn man sagt, auf der einen Seite einsparen - Sie haben uns im letzten Jahr noch aufgefordert, dass wir mehr einsparen sollen - aber jetzt sagen Sie: Nee, aber so, jetzt auch nicht. Und ich glaube, wir finden da ein gutes Gleichgewicht, so dass wir wieder gut hinkommen. Und meine Frage geht dahin. Es ist ja richtig, wenn man - Herr Rülke noch mal an Sie - jetzt den Trend mal alleine nur im Sporthaushalt, also im BMI im Einzelplan 06, anschaut und das bereinigt um die Krisenjahre. Ist es dann richtig, dass wir da von einer guten Investition, einer aufwachsenden Investition in den Sport sprechen können? Und wenn wir jetzt noch mal den Gesamthaushalt dazu nehmen, dann es ist ja so, dass nicht nur Sportförderung innerhalb des BMI stattfindet, sondern ganz im Gegenteil in vielen anderen Einzelplänen, wenn man die mal betrachtet, ist es nicht insgesamt auch ein Trend nach oben?

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank, Frau Poschmann. In der Tat, der Aufwuchs, nur was die BMI-Mittel betrifft, das sind von 2015 auf 2024 gut 100 Millionen, von 167 auf 276 Millionen und der Aufwuchs des Haushaltes von 2020 bis 2024, wenn man alle Ressorts der Bundesregierung betrachtet, betrifft knapp 150 Millionen. Das waren in 2020, wo diese Zahl erstmals in dieser Form erhoben worden ist, gut 900 Millionen Euro, die dort durch die Bundesregierung in den Sport geflossen sind und im aktuellen Regierungsentwurf, der in der Tat nur die Grundlage bietet für die parlamentarischen Beratungen, sind es nunmehr 1,05 Milliarden. Das bedeutet also rund ein Aufwuchs von 150 Millionen Euro.

Der **Vorsitzende**: Weitere Fragen? Danke schön. Dann bitte ich die Fraktionen der CDU/CSU, Herr Mayer.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, man kann nicht umhin, diesen Entwurf für den



Sporthaushalt des kommenden Jahres als einen Offenbarungseid der jetzigen Bundesregierung zu bezeichnen. Es ist ein Kahlschlag, der hier im Sport vorgenommen wird. Und das sage nicht nur ich, sondern das sagen viele Funktionäre, viele Verbandsvertreter, die schlichtweg schockiert waren ob dieses massiven Einschnittes im Bereich des Sporthaushaltes, eine Kürzung um zehn Prozent in einem olympischen und paralympischen Jahr ist ein fatales Signal für den Sport, zumal sich die Bundesregierung ja auch anschickt, Bemühungen zu unterstützen, dass sich Deutschland für Olympische Spiele bewirbt. Das ist natürlich absolut kontraproduktiv, wenn dann entsprechend der Sportetat um zehn Prozent gekürzt wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Kürzungen gewachsene Strukturen massiv schädigen werden, insbesondere im Bereich der beiden erfolgreichen Institute FES und IAT. Eine Kürzung um 4,015 Millionen Euro ist in keiner Weise sachgerecht. Jetzt hat die Bundesinnenministerin am vergangenen Freitag in Herzogenaurach gesagt, die Kürzungen wären hinfällig. Da würde mich interessieren, seitens der Bundesregierung zu erfahren, wie die Frau Ministerin, die nicht Mitglied des Bundestages ist, jetzt nachdem sich der Haushaltsentwurf im Stadium der parlamentarischen Befassung befindet, sich zu dieser Aussage verleiten lassen kann. Und ich stelle darüber hinaus die Frage, wenn sie der Auffassung ist, die Kürzungen wären hinfällig, warum sind dann die Kürzungen zunächst einmal im Entwurf vorgenommen worden, also eine Kürzung von 21 auf 17 Millionen Euro? Dann eine weitere Frage. Bezieht sich diese Aussage der Bundesinnenministerin auch auf notwendige Erhöhungen, die aufgrund der Tariflohnsteigerungen im kommenden Jahr erforderlich wären? Die beiden Institutsdirektoren beziffern die erforderlichen Steigerungen, die notwendigen Steigerungen auf 1,2 Millionen Euro insgesamt, ohne Personalmehrungen, sprich, wenn das jetzige Personal so weiterbeschäftigt werden soll wie bisher, dann sind 1,2 Millionen Euro mehr erforderlich als in diesem Jahr. Sind diese auch entsprechend dann jetzt vorgesehen, was das hinfällig werden der Kürzungen angeht? Darüber hinaus halte ich es für fatal, dass der Trainingsstätten-Etat um vier Millionen Euro auf 18,9 Millionen Euro gekürzt wird. Da stellt sich mir die Frage, welche Maßnahmen wollen Sie überhaupt noch durchführen angesichts der massiven Steigerungen der Baupreise aufgrund

der massiven Inflation? Wie rechtfertigen Sie diese Kürzung um vier Millionen Euro allein im Bereich der Trainingsstättenförderung? Wie rechtfertigen Sie den Umstand, dass die Trainer in keiner Weise Anteil haben an dem Inflationsausgleich und den Tariflohnsteigerungen? Wir behaupten immer in Sonntagsreden, dass die Trainer unser wichtigstes Gut wären. Wir bezahlen sie aber weit unterdurchschnittlich im Vergleich zu diplomierten Sportlehrern. Hier sind keine Steigerungen vorgesehen, was die Vergütung der Trainerinnen und Trainer angeht. Warum? Sie kürzen massiv den Einzeltitel im Bereich Integration durch Sport. Warum in einer Zeit, in der die Flüchtlingszahlen deutlich zunehmen? In der uns allen klar ist, dass Integration durch Sport ein wichtiges Mittel ist, ist es ein falsches Signal, hier die Mittel zu kürzen. Sie kürzen massiv die Mittel im Bereich der Bundesfreiwilligendienste und im Bereich des Freiwilligen Sozialen Jahres. Warum? Das erschließt sich mir in keiner Weise, dass die Plätze der Bufdis und der FSJ-ler im kommenden Jahr um 25 Prozent reduziert werden. Das wird massive Schleifspuren im Bereich des Breitensportes bedeuten. Sie setzen das Investitionsprogramm Sport nicht fort. Warum? Der Sanierungsstau ist massiv im Bereich der Sportstätten in Deutschland. Sie stellen keinen einzigen Euro dafür zur Verfügung. Warum erschließt sich mir in keiner Weise. Die Sportwelt in Deutschland ist paralysiert angesichts dieses Etats. Dieser Etat zeigt auch, dass der DOSB offenbar keinen Einfluss hat im BMI und dass das BMI, und ich muss das wirklich sagen, ich bin da erschüttert, dass insbesondere die Sportabteilung im BMI offenbar überhaupt keine Sensibilität dafür aufbringt, wie die Stimmung im organisierten Sport in Deutschland ist und vor allem auch, wie die Bedürfnisse und die Bedarfe im organisierten Sport in Deutschland sind.

Der **Vorsitzende**: Herr Rülke, bitte kurz, eine Minute etwa.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Gut, das waren jetzt eine ganze Menge Fragen, die ich, glaube ich, nicht mehr schaffe, in der einen Minute zu beantworten, aber ich gebe mir Mühe. Also, Sie haben angesprochen Olympische und Paralympische Spiele. In der Tat bewegen wir uns in dem Jahr vor Paris 2024. Das hatte ich auch schon in meinem Eingangsstatement erwähnt. Ich hatte dort allerdings noch nicht erwähnt, dass wir dafür Aufwüchse von gut fünf



Millionen in dem Etat, der die Grundlage für Ihre Beratung bietet, schon enthalten haben. Sie haben angesprochen Strukturen im deutschen Sport. Ich erlaube mir, Sie darauf hinzuweisen, dass etwa bei dem Verbände-Titel, der grundsätzlich den Verbänden zur Verfügung steht, keine Kürzungen vorgesehen sind. Sie haben angesprochen IAT und FES. Ich hatte erwähnt, dass wir Umschichtungen in unserem BMI-Haushalt vorgenommen haben, die es uns ermöglichen, so weit zu gehen, dass wir sehr optimistisch sind, diese Kürzungen dort auszugleichen, was dann im Ergebnis dazu führen wird, dass IAT und FES sogar leicht mehr Mittel zur Verfügung hätten als in 2023. Das beantwortet hoffentlich Teile Ihrer Fragen an dieser Stelle. Sie haben das Thema Trainerinnen und Trainer angesprochen. Ich denke, dazu kommen wir gleich auch noch im Rahmen der Debatte über die Spitzensportreform, weil das natürlich auch für uns ein wesentliches Anliegen ist. Die entsprechende Kurzfassung des Feinkonzeptes ist Ihnen ja bereits zugegangen. Sie werden dort sehen können, dass es dort Regelungen dazu gibt, wie man Trainerinnen und Trainer in Zukunft besser finanzieren kann und ihnen bessere Bedingungen schafft. Das Gleiche gilt selbstverständlich für Athletinnen und Athleten. Sie haben die Sanierungsfrage angesprochen. Mit Blick auf den Zeitablauf, erlauben Sie mir, da auf das natürlich weiter geführte Programm, was insofern ja auch noch nicht voll ausgeschöpft ist, vom BMWSB zu verweisen, wo ja immer noch ein Fördertitel gerade aufgerufen worden ist von 400 Millionen Euro. Soviel in aller Kürze.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Krämer, bitte!

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich will mal nur so viel sagen zu der Rede des Vorredners Mayer. Ich finde das in Ordnung, man kann als Opposition so arbeiten, dass man im Grunde jetzt eine Liste über 15 Punkte hier aufzählt, ein Gesamtvolumen von 30, 40, 50 Millionen Euro in den Raum stellt, aber keinen Gegenfinanzierungsvorschlag macht. Das ist zulässig. Seriös ist es nicht. Das Wirtschaftswachstum können Sie sich aber auch nicht aus den Rippen schneiden, das ist nicht so einfach. Ich mache Ihnen mal einen Vorschlag: 243 Millionen Euro für eine verkorkste Autobahnmaut hätten wir jetzt

mehr zur Verfügung, wenn wir einen vernünftigen Verkehrsminister gehabt hätten in diesem Land. Und das wären vielleicht auch Optionen, wo man sich mal selber an die eigene Nase greifen kann. Ich will in dem Zusammenhang sagen, was aber trotzdem ein guter Ansatz ist. In der Vergangenheit hätten wir die Debatte im geschlossenen Raum geführt. Wir haben als Ampel jetzt dafür gesorgt, dass die Haushaltsverhandlungen seit 2011 erstmals öffentlich sind. Das ist, glaube ich, eine ganz schöne Sache, weil es wirklich darum geht, dass wir jetzt mal schauen müssen im parlamentarischen Verlauf, wie wir in den verschiedenen Bereichen auch noch Aufwüchse hinbekommen. Das ist immer ein Konkurrenzkampf, ein Zielkonflikt mit anderen Feldern und den gehen wir aber auch jetzt gerne an. Ich hätte generell noch mal Fragen, erstens zu "Jugend trainiert", da ist jetzt eine Million eingestellt, da gab es eine Diskussion darüber, ob das jetzt ausreichend ist. Und zweitens eine Bitte, uns bei den Sportstätten Hochleistungssport, jetzt 18,8 Millionen Euro, eine Liste der Maßnahmen zukommen zu lassen, sodass man mal sehen kann, welche Bereiche wir dort im Grunde vorgesehen haben. Und Selbiges gilt auch für die Förderung der Verbände- und Olympiastützpunkte, einfach, dass man mal eine Übersicht hat. Das finde ich noch mal ganz hilfreich, weil dann kann man ganz konkret dort reinschauen. Ich würde auch hier noch mal aufmerksam machen auf ein ganz besonderes Projekt, was ja jetzt auch schon in die Ausschreibungsphase gegangen ist, das Programm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit. Das ist, glaube ich, eine ganz tolle Möglichkeit, mit mittlerweile 2,5 Millionen Euro da noch mal Projekte auch dezentral umzusetzen. Ich glaube, das ist ein zentraler Baustein für die nächsten Jahre, auch im Sport, weil der Sport eben da eine wichtige Brückenfunktion einnimmt in der Gesellschaft. Und von daher finde ich das tatsächlich noch mal eine ganz wichtige Sache. Und ein letzter Hinweis auch noch mal in Richtung CDU/CSU. IAT/FES werden wir darüber diskutieren. Es gab jetzt auch schon positive Signale in dem Bereich. Nichtsdestotrotz sind wir mit den 17,2 Millionen Euro, die jetzt eingestellt sind, immer noch höher als der Entwurf der CDU/CSU-Innenministerien. Von daher glaube ich, sind wir da ganz gut dabei, haben natürlich noch Nachholbedarf, machen das aber angemessen an die gesamthaushalterische Lage. Vielen Dank.



Dr. Steffen Rülke (BMI): Sie hatten angesprochen das Programm "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics". Wir erleben in dieser Woche dazu ja auch die Finals hier in Berlin mit großer Freude. Wir halten das für ein essenziell wichtiges Projekt, wo gerade Kinder und Jugendliche an Sport herangeführt werden. Viele von denen, die hier zu den Finals eingeladen sind, werden diese Veranstaltung nie vergessen. Das zeigt, was Sport leisten kann und dementsprechend haben wir auch da bereits einen Vorschlag durch interne Umschichtung gemacht, um nicht nur die eine Million, die da eingestellt werden, sondern auch, wie wir vorschlagen würden, 1,4 Millionen, wie das ja auch von Martin Schönwandt in der Ausschusssitzung mal vorgebracht worden ist, da als Grundlage zu bilden. Völlig zu Recht haben Sie auch das Thema Kampf gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit angesprochen. Ich denke, das ist allen hier im Bundestag vertretenen Fraktionen ein wichtiges Anliegen. Auch wir sind sehr froh, dass wir nicht nur in diesem Jahr eine gute Million dafür zur Verfügung haben, und die entsprechenden Ausschreibungen und Bewerbungen und Ansprachen an die Vereine und aber auch an die wissenschaftlichen Institute ist gerade raus, sondern dass dieser Haushaltsentwurf auch für das kommende Jahr wieder eine Million zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport bereithält. Die Entscheidung darüber, welche Stützpunkte etc. gefördert werden, fällt immer in einem gemeinsamen Gespräch mit dem DOSB und auch den Stützpunkten, die entsprechende Anträge gestellt haben. Sobald diese Entscheidungen getroffen sind, stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne eine entsprechende Übersicht zur Verfügung.

Der Vorsitzende: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion der AfD, Herrn König, bitte!

Abg. Jörn König (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Es ist schon amüsant zu sehen, wie angesichts der harschen Reaktionen auf diesen doch Sparhaushalt oder Kürzungshaushalt jetzt die Ampel zurückrudert und das alles schön rechnet. Also wenn Zurückrudern olympisch wäre, dann hätten Sie da echt gute Chancen. Fakt bleibt, von 2022 zu 2023 hatten wir eine Kürzung um zehn Prozent, von 2023 zu 2024 jetzt noch mal neun Prozent Kürzung, das macht 20 Prozent Kürzung in zwei Jahren. Und das versuchen Sie jetzt schönzurechnen auf nur zwei Prozent. Allerdings, wir

müssen es mal sagen, wir haben ungefähr acht Prozent Inflation. Und die Tariferhöhungen, die sind schon angesprochen worden, die schlagen auch noch ins Kontor. Also das ist schon eine echte Kürzung, was hier vorgeschlagen wird. Und das wird auch nicht besser, wenn man jetzt versucht, das wieder schönzureden. Wir werden insgesamt elf Haushaltsanträge vorlegen. Trainer wurden auch schon angesprochen, die haben seit 2015 keine Steigerung ihres Gehaltes bekommen, und was soll ich dazu sagen? Seitdem hatten wir wahrscheinlich 30, 40 Prozent Inflation. Konkrete Fragen. Es gibt einen Titel, der heißt "Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports". Da gibt es unter dem Punkt 8.5 einen Punkt, der heißt „Duale Karriere“. Da waren im letzten Jahr noch 600 000 Euro drin, da ist diesmal ein Strich drin. Duale Karriere ist aber eine ziemlich wichtige Sache. Jedenfalls wird das immer wieder betont. Wahrscheinlich in Sonntagsreden. Wir wollen mal wissen, warum da ein Strich ist. Und dann hätten wir ganz gerne zu vielen dieser Titel, sogenannte Projektlisten, mal eine Einzelaufstellung, was sich darunter genau verbirgt. Und es wäre ein guter Anfang, wenn wir schon im Haushalt die Aussage bekommen könnten, wie viel von den Posten, bei denen die Finanzierung von FES und IAT zusammengefasst ist, wie viel an die FES gehen sollen und wie viel ans IAT.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Gut. Letzteres kann ich relativ einfach beantworten. Das ist so in etwa Hälfte-Hälfte. Ansonsten haben Sie angesprochen die Entwicklung in den letzten Jahren. Erlauben Sie mir schon noch den Hinweis, dass wir in den Jahren 2020 bis 2022 so etwas wie eine Pandemie in Deutschland hatten und dadurch natürlich auch bedingte Aufwüchse im Sporthaushalt. Deswegen müssen wir, glaube ich, als Vergleichszahl die Zahl von 2019 nehmen. Vor der Pandemie, da waren es 235 Millionen im Sporthaushalt. Wie gesagt, jetzt sind es 276. Insofern haben wir da einen Aufwuchs und die entsprechenden Übersichten müssen wir Ihnen, soweit das möglich ist, dann nachreichen.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der FDP, Herr Hartewig, bitte.

Abg. Philipp Hartewig (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Wir halten den Entwurf oder sehen es auch, ich glaube, der Begriff 'solide' passt ganz gut, aber vor allem dahingehend, dass wir da sehr, sehr dankbar sind schon für den konstruktiven



Austausch auch direkt, was Schwerpunktsetzungen angehen, was Entwicklungen angehen. Und da müssen wir uns natürlich schon anschauen einerseits die Frage, was sind die wichtigen Punkte, die wir machen sollten oder die notwendig sind, um erfolgreichen Spitzensport zu betreiben? Das heißt, welche Schwerpunkte müssen da funktionieren? Und da sind FES und IAT zum Beispiel genannt. Da müssen wir aber auch generell natürlich über das Thema Tarife, Gehälter im Spitzensport sprechen und uns auch für die Zukunft überlegen, wie wir die Schwerpunkte da setzen, da das doch sehr, sehr breit geht. Aber ich bin da optimistisch, dass wir da auch aus dem Entwurf einen noch besseren Entwurf machen und sehe da auch sehr konstruktiv auf das parlamentarische Verfahren. Wir haben jetzt verschiedene Herausforderungen, auch direkt im nächsten Jahr. Deswegen meine Nachfrage gezielt noch mal zum Thema Olympische Spiele und Paralympics 2024. Die fünf Millionen wurden erwähnt. Da würde ich bitten, noch mal das aufzulisten, in welche Maßnahmen das geht, ob das auch aus Ihrer Sicht ausreichend ist und wie wir da möglichst auch unseren Beitrag leisten, dass unsere Athletinnen und Athletinnen sehr gute Olympische Spiele und Paralympics absolvieren können. Vielen Dank.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank! Da jetzt wiederholt auch das Thema Trainerinnen und Trainer angesprochen worden ist, erlaube ich mir noch kurz darauf hinzuweisen, dass wir gerade auch als BMI die Entscheidung getroffen haben, den Traineeinnen und Trainee, die zumindest vom Bund mitfinanziert werden, auch, wie das im öffentlichen Dienst ja der Fall ist, eine Inflationsprämie zu zahlen. Das ist zumindest schon mal ein erster Schritt. Ansonsten teile ich das, was hier von vielen Vorrednern gesagt worden ist und das ist Bestandteil unseres Reformprozesses. Sie hatten konkret gefragt nach den gut fünf Millionen für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris. Das sind im Wesentlichen Trainerprämien, das sind Entsendekosten für die deutsche Mannschaft und das ist auch die Mitfinanzierung des Deutschen Hauses in Paris.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion DIE LINKE. Herr Görke, bitte.

Abg. Christian Görke (DIE LINKE.): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Einen schönen guten Tag, liebe Kolleginnen und Kollegen! Viele Fragen, die ich

vermerkt hatte, Trainer, Personalkosten, die Themen Deutsche Schulsportstiftung und Freiwilligendienste, ist ja einiges schon hier angesprochen und erfragt worden. Ich habe jetzt mal eine grundsätzliche Frage. Ich würde Sie gerne mal fragen, auf welcher Grundlage wir hier diese Haushaltsdebatte führen für den Haushalt 2024. Ich frage das wirklich allen Ernstes, gilt die Drucksache 20/7800 oder die Ankündigung der Ministerin, dass alle Kürzungen durch Umschichtung im Haushalt des BMI zurückgenommen werden? Das würde ich jetzt gerne mal fragen und bin gespannt auf die Antworten.

Der Vorsitzende: Herr Rülke, bitte.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Das steht mir nicht zu und es ist auch nicht meine Aufgabe, Zitate der Ministerin zu kommentieren, geschweige denn zu interpretieren. Sie wissen, dass es in dem Haushaltsaufstellungsverfahren eine Besonderheit gegeben hat, insofern, als dass das, was in normalen Haushaltsverfahren noch regierungsintern passiert, Umschichtungsvorschläge der entsprechenden Häuser und auch der entsprechenden Abteilung, diesmal in dieser Form nicht passiert ist und aus dieser Besonderheit ergibt sich in der Tat auch mein Hinweis darauf, dass wir schon Vorschläge für Umschichtungen gemacht haben. Ansonsten ist für die Beratung formal natürlich die Drucksache, die Ihnen vorliegt, die Grundlage all dessen, was Sie tun. Und es bleibt dabei. Das ist die Stunde des Parlaments. Am Ende treffen Sie die Entscheidung, was Sie mit dieser Beratungsgrundlage machen.

Der Vorsitzende: Sie haben noch eine Minute.

Abg. Christian Görke (DIE LINKE.): Das spricht für sich, und insofern will ich auch meine wichtige Lebenszeit hier nicht vergeuden, weil das sind Sachen, die einfach auch zum Niveau, zur Debattekultur gehören, dass man hier genau weiß, über welche Haushaltsstellen - was sind die Begründungen für die Ansätze, warum sind sie minimiert worden, warum gibt es Erhöhungen, warum gibt es Anpassungen - und insofern muss ich wirklich sagen, dass ich solch eine Haushaltsdebatte - ich bin sicherlich neu in diesem Parlament, aber so etwas habe ich in meiner gesamten Berufskarriere noch nie erlebt, dass hier so amateurhaft eine Haushaltsberatung abläuft. Vielen Dank!

Der Vorsitzende: Gibt es noch Bemerkungen? Ansonsten würden wir dann diesen Punkt



schließen. Wir würden damit die Anberatung erst einmal zu Ende bringen und schließen betreffs des Einzelplans 06. Die abschließende Beratung wird dann am 11. Oktober 2023 erfolgen.

b) Abschluss Einzelplan 04

Der **Vorsitzende**: Damit kommen wir zu Tagesordnungspunkt 3b, das ist der Abschluss des Einzelplans 04, also der Fördermittel des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes. Als Ressortvertreter steht uns Max Grösbrink zur Verfügung. Für Statements und Fragen an die Bundesregierung und deren Antworten stehen hier jeweils drei Minuten pro Fraktion zur Verfügung. Wird hier eine Einführung gewünscht? Das ist nicht der Fall. Gibt es Wortmeldungen, Anfragen? Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Herzlichen Dank Herr Grösbrink, dass Sie uns noch mal zur Verfügung stehen für den Einzelplan des Bundeskanzleramtes. Und wenn ich mir das so angucke, dass es einige Kürzungen gibt in dem Bereich wie in anderen Bereichen auch, aber wenn man jetzt unsere Projekte anguckt, die uns auch betreffen, dann ist es doch richtig, dass sie auch 2024 weiter laufen sollen, also dass die Projekte, die jetzt fortgeführt werden, keine Kürzung erhalten, sondern dass sie auch gewährleistet sind, also dass es nicht dazu führt, dass jetzt Projekte eingestellt werden? Und die zweite Frage ist, welche Projekte denn genau gefördert werden. Könnten Sie uns vielleicht einmal darlegen, wer eine Förderung erhält oder wie man sich auf Fördermittel des Bundeskanzleramtes dann bewirbt? Danke.

Der **Vorsitzende**: Herr Grösbrink, bitte.

Max Grösbrink (BK): Vielen Dank für die Einladung. Sehr gerne gebe ich natürlich Auskunft zu unseren Projekten und Fördertöpfen. Was Sie zunächst gesagt hatten, ist grundsätzlich richtig, es gibt keine Kürzung im zweiten Jahr bei den Projekten aus dem Titel 68 401, das ist der sogenannte Flüchtlingstitel bei uns, daraus werden 23 Projekte gefördert, von denen, wie Sie eben sehen können, drei Sportprojekte sind. Dass es da keine weitergehende Kürzung gibt, liegt aber auch daran, dass praktisch das vorher schon eingepreist war. Als die Titel bestückt wurden, gab es schon die Vorgabe, dass im zweiten Jahr, also 2024, dieser Titel um fast neun Millionen Euro abschmilzt, was uns nicht

sehr glücklich macht. Das sind viele Projekte, die seit einigen Jahren gut laufen. Das sind auch Modellprojekte, die neue Ideen umsetzen. Und das trägt natürlich nicht dazu bei, dass die Träger da sehr glücklich sind, wenn sie jetzt im zweiten Jahr der Förderung 2024 einige Standorte schließen müssen, was eben vor allen Dingen dann der Fall sein wird. Aber trotzdem, es war so eingepreist, also sie wussten Bescheid, dass es so kommen würde. Und eine Aufstockung hat es dann für den Haushalt dort an der Stelle nicht gegeben. Ich hatte eine Liste zugeschickt. Ich hoffe, die liegt Ihnen auch vor, in der gibt es vier Projekte im Bereich Sport, die aus dem Etat der Staatsministerin gefördert werden. Das ist einmal das Projekt "Fit nach vorne" der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Da geht es darum, über das Vehikel Fußball Geflüchtete anzusprechen, die dann daran anknüpfend auch Berufsorientierungstrainings und Unterstützung dabei zu erhalten, praktisch in die schulische Ausbildung zu kommen, in die Schule zu kommen, also in Richtung Arbeitsmarktorientierung tätig zu werden. Dann das Projekt "Willkommen im Sport" des Deutschen Olympischen Sportbundes. Das gibt es schon einige Jahre. Seit 2015 wird das gefördert, wo es eben darum geht, auch mehr Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, in den organisierten Sport zu bringen, also auch Ehrenämter zu übernehmen, zu qualifizieren, um Aufgaben in den Sportverbänden zu übernehmen. Dann aktuell noch ein Projekt mit der DFB-Stiftung Egidius Braun. Das hat einen Fokus auf Geflüchtete aus der Ukraine. Das läuft nur noch dieses Jahr. Für 2024 wird das nicht weiter gefördert. Und dabei gibt es Anerkennungsprämien für Sportvereine, die sich gezielt für diese Zielgruppe Frauen und Kinder aus der Ukraine engagieren. Und ein letztes Projekt im Antirassismus-Titel, die Staatsministerin ist ja nicht nur Integrationsbeauftragte, sondern auch Antirassismus-Beauftragte seit zwei Jahren, gibt es dann nochmal eine Förderung für die Deutsche Sportjugend, die sich zum Thema Antirassismus im organisierten Sport dort aufstellt.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion der CDU/CSU um Fragen. Herr Mayer, bitte!

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herr Vorsitzender, Vielen Dank. Ich beziehe meine Frage ganz konkret jetzt auf die fünfte Übersicht, die uns vom BMI übermittelt wurde für die Bundesmittel der unmittelbaren und mittelbaren Förderung des



Sports in den Haushaltsjahren 2020 bis 2024, nur um da von vornherein schon die Faktenlage zu klären. Und hier ist sehr wohl bezüglich des von Ihnen erwähnten Titels 68 401 eine deutliche Reduzierung vorgesehen von 2023 mit 1,87 Millionen Euro auf jetzt dann in 2024 984 000 Euro. Das ist eine Halbierung der Mittel. Und wie ich vorher schon gesagt habe, ich habe leider vom Herrn Abteilungsleiter keine Antwort dazu bekommen, aber es sind ja auch in dem Einzeltitel "Integration durch Sport" erhebliche Kürzungen vorgesehen und ich bin ein großer Freund dieses sehr bewährten Programms "Integration durch Sport", das vom damaligen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble ins Werk gesetzt wurde, im Jahr 1991. Und ich kann es in keiner Weise nachvollziehen, dass angesichts der derzeitigen Flüchtlingssituation, gerade in diesen wichtigen Bereichen so massiv und weit über den Durchschnitt gekürzt wird. Ich würde Sie da einfach bitten, dass Sie diese massiven Kürzungen von 50 Prozent in diesem von mir erwähnten Einzeltitel erläutern. Und Sie haben gerade eben noch einmal erwähnt, dass in diesem Jahr noch 75 000 Euro vorgesehen sind für die DFB-Stiftung Egidius Braun. Ich bin selbst ehrenamtliches Mitglied im Kuratorium dieser Stiftung. Auch hier die konkrete Nachfrage, ich muss das dann im Kuratorium - wir haben Ende September Kuratoriumssitzung - erläutern, warum es im kommenden Jahr keine Förderung mehr gibt. Für dieses aus meiner Sicht wirklich sehr sinnstiftende Programm Frauen und Kinder in der Ukraine. Die Notlage ist nicht minder gravierend und deswegen ist der Förderbedarf auch weiterhin gegeben. Warum fördern Sie im kommenden Jahr dieses wichtige Projekt nicht weiter?

Max Grösbrink (BK): Zur ersten Frage, das hatte ich ja schon gesagt, der Titel insgesamt, das sind nicht nur Sportprojekte, schmilzt ab um neun Millionen Euro für 2024. Das war aber auch schon so vorab kommuniziert und das wussten die Träger eben auch, entsprechend sind auch die Anträge so gestellt worden. Es ist richtig, dass der auf jeden Fall rückgängig ist. Und zur Egidius-Braun-Stiftung, die Staatsministerin ist auch Mitglied im Kuratorium, da ist es einfach so, dass es eine doppeljährige Förderung ist, also für zwei Jahre konnten dort Anträge gestellt werden und die Egidius-Braun-Stiftung hat an dieser Stelle einfach nur für ein Jahr Gelder beantragt und nicht für zwei, wie die anderen das getan haben.

Der Vorsitzende: Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN um Ihre Fragen.

Abg. Philip Krämer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wir haben keine weiteren Fragen, vielen Dank.

Der Vorsitzende: Hat die Fraktion der AfD, Herr König, noch Fragen?

Abg. Jörn König (AfD): Ja, ich habe noch Fragen. Ich muss jetzt mal eine Bemerkung voranschicken. Herr Dr. Rülke, Sie haben so stolz berichtet, dass es gegenüber 2019 einen Aufwuchs gibt von 235 Millionen auf 276 Millionen. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass in dieser Zeit auch der Bundeshaushalt von 356 Milliarden auf 445 Milliarden angewachsen ist. Der Bundeshaushalt ist um 25 Prozent gestiegen, der Sporthaushalt nur um 17 Prozent. Und genau das passiert hier seit Jahrzehnten. Und das müssen wir irgendwann abstellen, weil da sehen Sie Ihre Prioritäten, Sport ist bei Ihnen minderprioritär, das muss man so feststellen, eindeutig an diesen Zahlen. Dann habe ich natürlich an Herrn Grösbrink noch eine Frage zum Programm gegen Rassismus im organisierten Sport. Da gibt es eine Förderung des Bundeskanzleramtes. Ich möchte mal grundsätzlich wissen: Was hat die deutsche Sportjugend denn mit dem Bundeskanzleramt zu tun und warum sind überhaupt diese Förderungen von Flüchtlingsprojekten im Bereich des Bundeskanzleramtes angesiedelt, weil eigentlich gibt es doch dafür Fachministerien.

Max Grösbrink (BK): Das liegt darin begründet, ich bin Referent im Arbeitsstab der Integrationsbeauftragten, dass die Integrationsbeauftragte Teil des Bundeskanzleramtes und im Bundeskanzleramt angedockt ist und entsprechend verfügt sie dort über eigene Fördertitel, um ihre Arbeitsschwerpunkte auch in Form von Projekten umzusetzen. Und ein neuer Fördertitel, der aufgesetzt wurde, als die Staatsministerin auch Rassismusbeauftragte der Bundesregierung wurde, ist eben dieser Antirassismus-Titel. Und da gibt es nicht nur Sportprojekte, da gibt es auch verschiedene andere Projekte, die gefördert werden. Aber im Sport ist es auch dieses Projekt, was dann eben mit der dsj umgesetzt wird.

Abg. Jörn König (AfD): Und was genau wird jetzt mit diesen 650 000 bei der Förderung von Maßnahmen gegen Rassismus im Sport umgesetzt?

Max Grösbrink (BK): Das Projekt kann ich Ihnen gerne einmal vorstellen. Das besteht aus vier



Säulen. Zum einen geht es darum, die Vereine vor Ort zu erreichen, die organisiert sind über dsj, DOSB, um dort Bildungsmaßnahmen zu initiieren, also sprich erst mal Maßnahmen zu entwickeln in einem Prozess und die dann vor Ort auch zu implementieren und umzusetzen, um dort für Antirassismus und für den Kampf gegen Rassismus zu sensibilisieren. Dann wird es im Rahmen des Projektes auch einen Vereinswettbewerb geben, dass eben Vereine, die dort schon aktiv sind, auch zeigen können, was sie machen, also so eine Art „Best Practice“, dass sie eben darstellen können, in welcher Form sie schon im Bereich Antirassismus-Arbeit aktiv sind, um das eben auch stärker publik werden zu lassen. Als dritte Säule wird es eine Netzwerkbildung geben, dass Akteure aus dem Sport, aber auch außerhalb des Sports, die sich mit dem Thema Rassismusbekämpfung beschäftigen, zusammengefasst werden in einem Gremium und dort das Projekt begleiten und versuchen, eben auch Synergieeffekte in andere gesellschaftliche Bereiche zu übertragen. Und als vierte und letzte Säule gibt es ein Forschungsprojekt, das mit der Humboldt-Universität in Berlin umgesetzt wird, die dann die wissenschaftliche Begleitung des Projektes und auch Forschung zum Thema Antirassismus im Sport voranbringen. Und wie Sie sehen, ist das für drei Jahre angesetzt, 2023, 2024 und in 2025 wird es dann enden.

Abg. **Jörn König** (AfD): Und das alles wollen Sie für 650 000 Euro pro Jahr hinkriegen? Bei Ihren 90 000 Vereinen auf der anderen Seite?

Der **Vorsitzende**: Gut. Vielen Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen? Bitte schön.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Also zunächst begrüßen wir als Linksfraktion, dass das BMI, das Familienministerium und auch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Mittel für die Förderung von Flüchtlingsprojekten im Bereich Sport und Maßnahmen gegen Rassismus im Sport einplant und hoffen, dass die Programme zumindest auch bei der Halbwertzeit von Verabredungen hier in dieser Bundesregierung mit den Ministerien so weit abgestimmt sind, dass das dann auch so kommt. Ich habe eine Frage: Unverständlich bleibt für mich, warum die über 13 Millionen Euro, die der Bund in den Jahren 2021 bis 2024 an die Stiftung Fußball Kultur Euro GmbH gezahlt hat, nicht im Kulturretat, sondern jetzt im

Sportetat des BMI eingestellt sind. Andere Projekte im Zusammenhang mit der Euro 2024 sind ja auch in dem jeweiligen Bundesministerium eingestellt. Und deshalb würde ich Sie als Vertreter des Bundeskanzleramtes um eine Erläuterung bitten, warum das hier anders gehandhabt wird. Vielen Dank.

Max Grösbrink (BK): Das tut mir leid, dazu kann ich tatsächlich keine Auskunft geben, weil das nicht in meinem Arbeitsbereich liegt. Dazu habe ich keine Kenntnis, kann ich nichts zu sagen.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.): Kann dann ein Vertreter der Bundesregierung dazu Auskunft geben? Es ist ja jetzt zumindest der Parlamentarische Staatssekretär anwesend... Wir reichen das als schriftliche Frage nach.

Der **Vorsitzende**: Wir schließen damit die Beratung des Einzelplans 04 ab und kommen zur Abstimmung über das gutachterliche Votum an den Haushaltsausschuss. Wer stimmt dafür? Das ist die Koalition. Wer stimmt dagegen? Das sind die restlichen Fraktionen des Hauses.

Der Sportausschuss hat mit Stimmen der Koalition, gegen die Stimmen der CDU/CSU, der AfD und DIE LINKE. beschlossen, dem Entwurf zuzustimmen.

Vielen Dank.

Tagesordnungspunkt 1

Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform

Selbstbefassung SB 20(5)61

Der **Vorsitzende**: Ich rufe dann Tagesordnungspunkt 1 auf. Es geht um den Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform. Ich begrüße unter uns den Parlamentarischen Staatssekretär, der es ermöglicht, uns hier entsprechend Auskunft geben zu können. Das vom BMI übersandte Kurzkonzzept des Bund-Länder-Sport-Arbeitsgremiums wurde an alle Mitglieder verteilt. Ich gebe das Wort dann direkt an unseren Parlamentarischen Staatssekretär, Herrn Özdemir, weiter. Bitte schön.

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich bitte, meine Verspätung zu entschuldigen, ist aber hinreichend, denke ich, dargetan worden, dass jeder Parlamentarische Staatssekretär aus dem BMI eine Fragestunde vorzubereiten hat. Diese Woche



hat es mich getroffen, und das bei so gravierenden Themen wie dem Haushalt, aber Sie waren ja exzellent beraten und das BMI exzellent vertreten durch Herrn Rülke und Herrn Spitzer. Dementsprechend freue ich mich, dass ich jetzt zur Spitzensportreform hier noch mal ausführen kann. Es hat alles begonnen damals in den Koalitionsverhandlungen, wo der Nukleus der unabhängigen Instanz zur Mittelvergabe genannt worden war. Und im täglichen Regierungshandeln hat sich das BMI in einem intensiven, konstruktiven und kollegialen Arbeitsprozess mit den Ländern, mit dem DOSB, der Bund-Länder-Sport-AG auf den Weg gemacht und ein Konzept erarbeitet für die künftige Spitzensportförderung. Dieses wurde Ihnen auch in Vorbereitung auf die heutige Sitzung entsprechend zugesandt. Aber ich glaube, dass sich das Ergebnis sehr gut sehen lassen kann. Erstmals haben wir mit der unabhängigen Sportagentur eine echte Förderung geplantermaßen aus einer Hand. Für die Verbände bedeutet das weniger Anträge, weniger Bürokratie, mehr Flexibilität und auch mehr Transparenz. Die künftig im Zentrum der Spitzensportförderung stehende unabhängige Sportagentur ist dafür ein historischer Schritt. Beispielsweise können wir die Finanzierung von Trainingslagern, Wettkämpfen und auch Leistungssportpersonal, Leistungssportpersonal des IAT und FES, in Zukunft in möglichst weniger Verfahrensschritten gebündelt und vor allen Dingen leistungsorientiert abwickeln. Förderentscheidungen wird die Agentur zukünftig eigenständig und auch unabhängig treffen. Darauf haben wir in unseren Planungen auch größten Wert gelegt. Das BMI als Fördermittelgeber, der DOSB, die Länder, werden zwar strategische Vorgaben und Leitplanken setzen, aber das operative Geschäft ist Sache der Agentur in diesem Zusammenhang. Die Unabhängigkeit spiegelt sich auch in der geplanten Rechtsform der Agentur wider als Stiftung des öffentlichen Rechts. Daneben zeichnen sich in unserem Prozess weitere Fortschritte für ein international noch konkurrenzfähigeres Spitzensport-Fördersystem ab. Wir werden die Grundlage für eine deutliche Reduzierung der Stützpunkte schaffen. Wir wollen aber die Bedingungen für Trainerinnen und Trainer zugleich verbessern und im Nachwuchsbereich einen großen Schritt vorankommen. Das ist daher als kohärenter Ansatz auch zu sehen. Parallel dazu wird das BMI das erste Sportfördergesetz des Bundes erarbeiten, das

natürlich die Spitzensportagentur auch inkorporieren wird, und noch in dieser Legislatur auf den Weg bringen. Das bringt Transparenz und Rechtssicherheit nicht nur für die Sportagentur, sondern auch für alle wesentlichen Anliegen des Bundes im Bereich der Spitzensportförderung. Wir werden die Arbeit der Bund-Länder-Sport-AG hier auch fortsetzen und die nächsten konkreten Schritte, die dann zur gemeinsamen Umsetzungsplanung dieser Agentur führen sollen, besprechen. Das werden wir, wie wir das auch jetzt tun, in einem dialogischen Prozess mit dem Parlament. Und deshalb bedanke ich mich auch ganz herzlich für die zahlreichen Diskussionsbeiträge, die kritischen wie die wohlwollenden Beiträge auf dem Weg und auf dem Prozess hin zu diesem Konzept. Und ich denke, dass wir gemeinsam hier dem Sport noch mehr dienen können, wenn wir diese Diskussionen gemeinsam führen und auch das Konzept weiter gemeinsam ausfeilen. Und ich freue mich jetzt schon, wenn wir das Sportfördergesetz in den Berichterstatterrunden gemeinsam diskutieren können, weil das Parlament in dieser Frage selbstverständlich das letzte Wort und das letzte Recht zum Beschluss hat. Vielen herzlichen Dank, das beendet meine einführenden Aussagen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Herr Staatssekretär. In der Obleuterunde haben wir uns auf eine Frageunde von 26 Minuten geeinigt nach dem entsprechenden Schlüssel, der vorgegeben ist, und ich muss noch im Vorfeld sagen, dass die Zeit der Bundesregierung hier wieder mit integriert wird. Ich würde dann die Fraktion der SPD bitten, Frau Lugk.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Vielen Dank, auch für die Einführung. Und ich glaube, wenn man jetzt sich das Konzept anschaut und überlegt, dass wir da noch nicht mal zwei Jahre dran arbeiten, kann man schon sehen, was da auf den Weg gebracht wurde. Und der Kollege Hahn hat vorhin in seinen Ausführungen zum vorhergehenden Entschließungsantrag so ausgeführt, dass wir zwar Entbürokratisierung anfangen wollen, aber ich finde, auch das Konzept gibt schon Antworten. Denn allein wenn ich mir anschau, was auf Seite 16 steht, dass wir die Herauslösung einer Säule aus PotAS anstreben, ist das etwas, was vielseitig auch gefordert wurde von Verbänden, immer wieder an uns herangetragen wird, und ein Teil der Antwort ist - aus Herrn Hahn ist jetzt Herr Görke geworden, aber



vielleicht können Sie dem Kollegen das einfach noch mal übermitteln, dass sich ein Blick, glaube ich, lohnt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit dem Feinkonzept zur Nachsteuerung und Optimierung des Leistungs- und Spitzensports sehen wir, welche Dimension das Projekt in Gänze hat. Und aus meiner Sicht ist das ein ganzheitlicher Ansatz, den wir auch erstmalig in einer Reform und einem Sportfördergesetz zusammenfassen werden. Und dieses Sportfördergesetz soll uns ja bereits Ende des Jahres zugehen, sodass wir auch einen sehr engmaschigen Fortschritt weitergehen werden. Auch unter der genannten Einbindung der Bund-Länder-Sport-AG. Ich hätte noch eine Frage zunächst einmal zum Thema Stiftung. Die Sportagentur soll unabhängig sein und der Staatssekretär hat auch schon dargestellt, ein, zwei Punkte, weshalb man sich für das Modell entschieden hat. Können Sie noch weitere Vorteile dazu ausführen?

PSSt **Mahmut Özdemir** (BMI): Zunächst noch mal ergänzend zum Sportfördergesetz. Die Ressortabstimmung beginnt in diesem Jahr, nur damit wir uns da noch mal richtig verstehen. Was ansonsten die öffentlich-rechtliche Stiftungsform angeht, muss man sehen, dass hier, wenn man sich die gesamten gesellschaftsrechtlichen Formen ansieht, auch am Ende des Tages aus meiner Sicht eine angemessene politische Kontrolle gewährleistet sein soll. Und das können wir am besten mit den bisher auch tradierten und bekannten stiftungsrechtlichen Ausprägungen und analog auch zu Instituten, was uns bekannt ist, auch hier am besten gewährleisten. Dementsprechend halte ich die Stiftung als Rechtsform hier auch für die geeignete. Eine Alternative wäre zum Beispiel gewesen, eine gGmbH oder eine GmbH mit entsprechenden Anteilen und auch monetärer Ausgestaltung. Und hier ist eine Stiftung mit einer deutlich besseren Anbindung an den Bundeshaushalt. Wir haben hier die Situation, dass wir den DOSB aus sportfachlicher Sicht haben. Wir haben das BMI als Fördergeber auf Beschluss des Deutschen Bundestages und dementsprechend muss sich die politische Kontrolle auch dort abbilden.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Etwas, was dieses Gremium vermutlich in Gänze auch begrüßen dürfte. Sie haben in Ihrem Statement schon abgehoben darauf, dass natürlich Trainerinnen und Trainer und Athletinnen und Athleten stärker in den Mittelpunkt rücken müssen. Sie haben angerissen,

dass sich auch die arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen verbessern müssen. Können Sie dazu noch weitere Informationen darlegen?

PSSt **Mahmut Özdemir** (BMI): Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, dass wir auch in den Stiftungsgremien, was beispielsweise die Beteiligung von Athletinnen und Athleten auch insbesondere Athleten Deutschland angeht, noch einmal deutlich darüber nachdenken müssen, auch diese entsprechende Beteiligung noch mal sicherzustellen. Und darüber hinaus wird natürlich am Ende des Tages die Haushaltsvorbehaltsdiskussion, und der Haushaltsgesetzgeber, der Deutsche Bundestag, natürlich das letzte Wort in dem Punkt haben. Aber ich bin da sehr guter Dinge. Ich habe die Debatte jetzt nicht verfolgen können aufgrund meiner Abwesenheit, aber ich bin da sehr guter Dinge, dass sowohl der Haushaltsgesetzgeber als auch das BMI die notwendigen konstruktiven Schritte im guten Doppelpass auf den Weg bringen und zum Erfolg bringen wird. Davon bin ich überzeugt.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Dann noch eine Fragestellung zum Individualbudget für Athletinnen und Athleten. Das kommt ja in diese Reihe, dass wir die Sportlerinnen und Sportler stärker in den Mittelpunkt stellen wollen. Und das ist auch ein Projekt, was die Athleten Deutschland hier mehrfach vorgebracht haben, mit den Vorteilen, die es geben soll. Das soll jetzt auch über die unabhängige Stelle vergeben werden. Kann man schon abschätzen, wie der Bedarf sein wird oder wie die Ausgestaltung ist bzw. wie wird der Förderrahmen eigentlich ausgestaltet, so dass Athletinnen und Athleten das auch abrufen können und diesen zusätzlichen Bedarf, der ja damit geltend gemacht werden soll, für sich auch aktiv nutzen können?

PSSt **Mahmut Özdemir** (BMI): Ich glaube, das ist eine Frage, die wir mit Athlet:innen-Vertretern, aber auch Trainerinnen und Trainern, das sind zwei Seiten derselben Medaille aus meiner Sicht, diskutieren müssen, ob wir das jetzt im Wege der Anhörung tun oder mit den Stakeholdern. Und so ist dieser gesamte Prozess ja aufgesetzt worden. Es ist ja immer beispielsweise kritisiert worden: die Bundesregierung, wann kommt denn die unabhängige Instanz, wann kommt sie denn, wie wird sie denn ausgestaltet? Und dass dieser Prozess wirklich über anderthalb Jahre knapp jetzt bzw. weniger mit größtmöglicher Beteiligung aller Stakeholder



und aller Betroffenen... und wir machen die Betroffenen tatsächlich zu Beteiligten des Verfahrens und die können sich ja an der Stelle einbringen. In welchem Rahmen das Athletenbudget, mit welcher haushaltsgesetzgeberischen und mit welchem Haushaltsbudget tatsächlich dann innerhalb der Agentur, die dann im Tagesgeschäft ja auch unabhängig ist, das müssen am Ende des Tages die Athletinnen und Athleten, glaube ich, selber deutlich machen. Und ich finde, es demokratisiert auch ein Stück weit das Leben von Athletinnen und Athleten und Trainerinnen und Trainern, wenn Sie mit der Agentur auch selber darüber bestimmen können, zu sagen: Wie wollen wir eigentlich künftig trainieren? Wie wollen wir uns auf Wettbewerbe bestmöglich vorbereiten? Dass an der Stelle auch die Betroffenen tatsächlich auch in die Agentur hineinwirken können. Und ich bin mir sicher, dass wir auch dazu kommen sollten und kommen werden, diese Beteiligung über Stiftungsgremien und den entsprechenden Einfluss auch abzubilden.

Der **Vorsitzende**: Ich bitte die Fraktion der CDU/CSU um Fragen. Herr Mayer, bitte.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herzlichen Dank, Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen! Zunächst danke ich dem Parlamentarischen Staatssekretär ganz herzlich für die Zusage, dass auch die Oppositionsfraktionen mit in die Berichterstattungsgespräche im Hinblick auf das Sportförderungsgesetz einbezogen werden. Das ist ein sehr wichtiges Signal, dass hier alle Fraktionen auch die Möglichkeit haben, sich in diese Debatte mit einzubringen. Zum Feinkonzept. Dieses Feinkonzept hat sich in den letzten Wochen noch einmal sehr entscheidend verändert, insbesondere auch durch die Verhandlungen seitens der B-Länder. Ich war da auch intensiv mit eingebunden. War schon interessant zu sehen, dass das BMI ja massiv den Wunsch an die Länder herangetragen hat, dass im Rahmen der Sportministerkonferenz letzte Woche in Herzogenaurach die Sportminister doch bitte dieses Feinkonzept begrüßen sollten. Dazu konnten sie sich dann nicht durchringen, aus meiner Sicht auch aus guten Gründen, sodass dieses Konzept lediglich zur Kenntnis genommen wurde seitens der Sportministerkonferenz. Ich möchte aber auch eines deutlich machen und ich habe das ja schon mehrmals erwähnt, dass ich in dieser unabhängigen Agentur eine Chance und auch sehr viel Charme sehe, was die Konzertierung und die

Konzentration der Prozesse im Bereich der Steuerung der Spitzensportförderung in Deutschland anbelangt. Trotzdem möchte ich nicht verhehlen, dass dieses Feinkonzept immer noch sehr viele Fragen aufwirft. Eine entscheidende Frage ist schon mal: Wie unabhängig ist diese Agentur tatsächlich? Es steht im Feinkonzept, dass die Entscheidungen der Agentur fachlich unabhängig und eigenständig getroffen werden. Letzten Endes kann die Agentur aber nur Steuergelder verausgaben und da stellt sich natürlich die konkrete Frage: Inwiefern ist diese Agentur bzw. die Geschäftsführung der Agentur dann gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber, gegenüber dem Deutschen Bundestag, verantwortlich? Eine zweite entscheidende Frage ist die, was die einzelnen Organe der Agentur anbelangt. Ich habe selbst auch die Ehre und Freude, verschiedenen Stiftungsräten anzugehören. Der Stiftungsrat soll unheimlich groß werden mit 18 Mitgliedern. Aus meiner Sicht, ehrlich gesagt, zu groß. Ein Stiftungsrat tagt üblicherweise ein bis zweimal im Jahr. Die konkrete Frage, die sich daraus ableitet, ist die: Welche Befugnisse hat dieser Stiftungsrat denn überhaupt? Welche Möglichkeiten der Einflussnahme auf die laufenden Geschäfte der Agentur kann dieser Stiftungsrat überhaupt nehmen? Auch der Sportbeirat, der ja entsprechend vorgesehen ist, der wird auch nicht häufiger tagen als der Stiftungsrat. Da stellt sich die gleiche Frage: Welche Einwirkungsmöglichkeiten für die Länder, für den DOSB ergeben sich überhaupt über diese beiden Organe Stiftungsrat bzw. Sportbeirat? Eine dritte Frage, die sich mir aufdrängt, ist die: In welcher Weise sind die Länder mit einbezogen? Die Länder legen ja, und das ist interessant, peinlichst Wert darauf, dass sie keinen Euro in diese Agentur geben. Es wird nur Bundesgeld verausgabt werden können durch die Agentur. Gleichwohl sind die Länder vorgesehen mit drei Beiratsposten im Stiftungsrat. Wir wissen alle, die Länder sind zuständig für die Nachwuchsleistungssportförderung in Deutschland. Wir beklagen, dass wir zu wenig Talente haben. Das taucht ja auch im Feinkonzept auf, dieses Lamento, dass wir die Zahl der Talente in Deutschland erhöhen müssen. Also geht diese Agentur ohne die Länder gar nicht. Und da stellt sich mir die Frage: Inwiefern sind die Länder abseits dieser drei Stiftungsräte, die sie in Zukunft stellen dürfen, strukturell in die Arbeit der Stiftung mit eingebunden? Ansonsten sehe ich die Gefahr, dass diese Agentur, so schön sie auch ist,



im luftleeren Raum schwebt, wenn sie nicht angebunden ist an die Basis, sprich an die Nachwuchssportförderung, für die die Länder zuständig sind.

Der **Vorsitzende**: Herr Staatssekretär.

PSSt **Mahmut Özdemir** (BMI): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Kollege Mayer, ich glaube, die Fragen, die Sie aufgeworfen haben, sind auch die Fragen, die uns im weiteren politischen und parlamentarischen Prozess begleiten werden, das vorweg geschickt. Zur Sportministerkonferenz. Da habe ich eine andere Auffassung, dass es weit über eine Kenntnisnahme hinausgeht. Es ist nämlich in den Beschlüssen der Sportministerkonferenz dokumentiert, dass die Anerkennung der erreichten Arbeitsergebnisse vielmehr eine Feststellung ist, dass sie in wesentlichen Forderungen auch den Beschluss vom 3. November 2022 abbilden. Insofern vermag ich da nicht nur von einer lediglichen Kenntnisnahme zu reden, sondern dass vielmehr die Sportministerkonferenz dies aktiv gebilligt hat und festgestellt hat und dieses Anerkenntnis auch abgegeben hat. Was darüber hinaus die Unabhängigkeit der Instanz angeht, so haben Sie völlig korrekt Ihre Kritik angebracht. Gleichwohl muss man feststellen, dass wir uns hier in einem mindestens Dreiecksverhältnis befinden. Auf der einen Seite haben wir den Deutschen Bundestag und das BMI, das auf Beschluss des Deutschen Bundestages entsprechend Fördermittelgeber ist. Wir haben sportfachliche Beratung vom DBS über den DOSB über Athleten Deutschland bis hin zu der Tatsache, dass am Ende des Tages auch Entscheidungen getroffen werden müssen in dieser Agentur, unabhängig zu sagen, wie Spitzensport, wie internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Spitzensports auch möglich sind. Sie haben auf das Bundesländer-Verhältnis noch mal abgehoben und dies völlig korrekt dargestellt. Und ich sehe auch keine Notwendigkeit, über die drei Stiftungsratsgremien und die Anbindung der Länder hinaus eine weitere Beteiligung zu ermöglichen. Ich denke, dass wir mit der Plattform "Bewegungsgipfel Deutschland" noch mal einen sehr guten Prozess ins Werk gesetzt haben, wo auch die entsprechenden Interessen der Länder, die über den Breitensport auch Nachwuchs generieren sollen, abgebildet sind.

Der **Vorsitzende**: Danke. Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Emmerich, bitte.

Abg. **Marcel Emmerich** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, erstmal vielen Dank auch, Herr Mayer. Ich finde das wirklich gut, dass bei der Frage, welche Chance die Sportagentur bietet, auch Sie so offen und konstruktiv sind. Ganz klar ist, dass wir nicht um eine Reform umhinkommen. Die Leistungen mit Blick auf die Entfernung zur Weltspitze sind einfach zu schlecht. Und deswegen müssen wir da auf jeden Fall noch mal ran. Ich habe verschiedene Fragen mitgebracht und meine erste Frage, die geht in die Richtung der Struktur der Stiftung. Im Kurzkonzept steht der Satz: "Eine Vertretung der Athletinnen und Athleten ist in den Stiftungsgremien ebenfalls vorgesehen." In der genauen Aufteilung tauchen die jetzt nicht auf. Da wäre meine Frage: Wie ist sie dann konkret vorgesehen und handelt es sich dabei um Athleten Deutschland e.V.? Und dann wäre meine Frage noch hinsichtlich der Aufsichtsstrukturen, ob es auch möglich ist bzw. was dagegenspricht, Parlamentarierinnen und Parlamentarier einzubeziehen oder eine Berufsvertretung der Trainer/-innen.

PSSt **Mahmut Özdemir** (BMI): Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe gerade vergessen, dass wir uns natürlich nicht im völlig praxisleeren Raum auch das Stiftungsmodell vor Augen geführt haben, sondern auch so ein bisschen an der Deutschen Stiftung Ehrenamt orientiert haben, auch an der Größe, was die Stiftungsgremien anbetrifft. Was die sechs Plätze im Stiftungsrat angeht, muss man natürlich konstatieren, dass wir das im Rahmen des Umsetzungsprozesses jetzt gemeinsam zu besprechen und zu definieren haben. Gleichwohl möchte ich allerdings auch sehr deutlich machen, dass das auch der deutsche Sport untereinander klären muss, wen oder wie er auch in diese Gremien entsendet und diese sechs Plätze auch dementsprechend vertritt. Ich würde mir sehr wünschen, dass wir da ein sehr ausgeglichenes Verhältnis haben und den Schwerpunkt des Sportausschusses in dieser Wahlperiode, der tatsächlich Athletenvertretung, aber auch die Interessen der Trainerinnen und Trainer, die wir hier oft von Finanzierung bis hin über Wertschätzung und arbeitsrechtliche Bedingungen stets besprochen haben, dass die auch eine angemessene Vertretung bekommen. Der Stiftungsrat besteht aus neun, sechs, drei plus Vorsitz. Daraus ableitend kann man dann sehen, dass der Bund dementsprechend natürlich als größter, untechnisch formuliert,



Sponsor des deutschen Spitzensportes natürlich auch ein gewichtiges Mitspracherecht und auch das letzte Wort mittels der Vertreter des Bundes für den Haushaltsgesetzgeber und, ich sage mal, die Treuhandpflicht für das vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellte Budget haben muss.

Abg. **Marcel Emmerich** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank! Dann noch in aller Kürze einmal die Frage zur Zieldebatte und gesellschaftlichen Debatte auch vor dem Hintergrund der ganzen Debatte um die Bundesjugendspiele wäre das ja eigentlich bitter notwendig. Es ist ja ein bisschen schade, dass das jetzt so parallel läuft. Wie soll das da noch Einfluss nehmen auf die Reform? Und die andere Frage. In dem Konzept steht, dass man Möglichkeiten von tarifähnlichen Vereinbarungen für Trainer prüfen möchte. Das ist ein bisschen eine defensive Formulierung. Wie kann das offensiv gestaltet werden?

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Zur ersten Frage, da gibt es einen Parallelprozess. Athleten Deutschland und der DOSB sind da im Gespräch und werden auch eine entsprechende Formulierung bzw. die Projektumsetzung auf den Weg bringen. Zu Trainern und Trainerinnen. Ich will jetzt nicht wieder aufs Geld abheben, aber es ist natürlich eine Frage der Finanzierung des Geldes, aber auch eine Frage, wie wir das vorhandene Geld für Leistungssportpersonal innerhalb dieser Agentur auch klug umverteilen. Und deshalb ist diese unabhängige Verteilung der Agentur auch mit bestmöglicher Qualifikation und auch was die Obergrenzen beispielsweise von Trainer/-innen-Gehältern angeht, genau die Debatten, die dann auch zu führen sind und dann auch leistungsorientiert, wettbewerbsorientiert zu entscheiden sind von der Agentur im Tagesgeschäft. Das ist meine feste Überzeugung, dass man da an der Stelle auch leistungsgerechter bezahlen muss. Es muss einem ein Stück weit auch die Schamesröte ins Gesicht treiben, wenn wir bei europäischen Wettbewerben unterwegs sind und dann europäische Teams sehen, die dann deutsche Trainer/-innen verpflichtet haben, die wir, sage ich mal, mit unserem Breiten- und Spitzensportsystem bislang eigentlich gerne hier gehabt hätten, zumal wir sie auch hier ein Stück weit ausgebildet haben. Damit möchte ich jetzt nicht nachkarten und sagen: "Wir haben euch ausgebildet und ihr verlasst uns", sondern ich möchte vielmehr damit sagen, dass es Gründe hat und dass wir uns diese Gründe genau

anschauen sollten und nicht immer mit dem Finger auf andere zeigen sollten.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Gibt es noch Fragen von der Fraktion der AfD? Herr König, bitte.

Abg. **Jörn König** (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Staatssekretär für den Bericht. Ich hätte ganz grundsätzlich am Anfang eine Bitte. Uns liegt nur so ein kurzes Bund-Länder-Konzept, Kurzkonzept, vor. Acht Seiten. Frau Lugk hat von Seite 16 gesprochen. Es wäre schön, wenn wir das zur Verfügung gestellt bekommen. Aus dem, was wir da herauslesen konnten, könnte man sagen, sie haben, was die Ziele angeht, von unseren sportpolitischen Thesen aus dem Jahr 2018 abgeschrieben. Das ist schon mal ganz gut. Was wir ehrlich gesagt sehen, Sie sagen zum Beispiel, dass die Finanzierung der Verwaltungskosten der unabhängigen Sportagentur durch vom Haushaltsgesetzgeber zusätzlich bereitgestellte Mittel erfolgen soll. Dazu kommt noch als Aufwand, haben wir jetzt gelernt, sechs Millionen Euro für das Zentrum Safe Sport, das hier im Sportausschuss aber früher mal mit mehreren hunderttausend Euro nur angedacht war. Dann haben Sie das Feinkonzept geschrieben, während Sie zur gleichen Zeit den Sportetat noch mal zusammengestrichen haben. Gerade unter diesem Aspekt der Kürzung: Wie wollen Sie das Ganze dauerhaft finanzieren? Und aus unserer Sicht besteht auch die Gefahr, dass der Sport dann im Grunde nur noch aus Verwaltung besteht und das Geld für den eigentlichen Sport fehlt. Und die dritte Frage ist: Wie wollen Sie das Feinkonzept mit den begrenzten Mitteln umsetzen? Sie haben gerade eben nur das Wort Umverteilung verwendet, von Aufwuchs habe ich noch nichts gehört. Wäre schön, wenn Sie da mal einen Ausblick bringen, wie Sie das finanzieren wollen.

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Frau Lugk bezieht sich auf Seite vier des Papiers, was Ihnen vorliegt. Sie hat einfach die fortlaufende Nummerierung ihrer Akten genommen, deshalb kommt Sie auf eine andere Seitenzahl. Das sehe ich von hier aus, dass Sie Ihren Sprechzettel da noch mit drauf hat und die fortlaufende Nummerierung dementsprechend daher kommt. Ich bin ja auch Mitglied der SPD-Fraktion, deshalb weiß ich, wie dort gearbeitet wird. Zu Haushaltsdebatten und Kürzungen, die Sie im Munde führen, wollen wir natürlich als Bundesregierung Sorge dafür tragen, dass neue



Schwerpunkte des Koalitionsvertrages auch haushalterisch abgebildet werden können. Dass wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht auf Euro und Cent nachweisen und sagen können, wie viele Mitarbeiter wird es brauchen, wie viele Sachbearbeiter in der Geschäftsstelle, was kosten die Mietmöglichkeiten, das kann man alles avisieren und grob vorplanen. Gleichwohl müssen wir auch über Synergien nachdenken, wir haben ja Geld im System. Wir haben derzeit ein Spitzensportreformmodell, Frau Lugk hatte das so ein bisschen angetextet, die PotAS-Säule zum Beispiel, die Struktur säule von PotAS. Da muss man sehen, dass da eben auch Gelder drinstecken, die wir innerhalb der neuen Agentur, die da inkorporiert werden soll und dadurch dann auch dementsprechend Synergien entstehen. Machen wir uns nichts vor, zum Aufbau oder in der Anlaufphase wird es sicherlich auch noch, ich sage es jetzt mal böse, Doppelstrukturen geben, die wir aus meiner Sicht jedoch zügig und schnell auflösen müssen, um mit dem Geld, was wir im System haben, bereinigt um die Anschubfinanzierung dann zügig einen effizienteren Mitteleinsatz auch zu generieren. Das ist also das Konzept. Am Ende wollen wir das Geld, was im System ist, auch an der Stelle besser nutzen und alle weiteren Fragen werden wir eben im Umsetzungsprozess mit den Stakeholdern, wie wir es jetzt begonnen haben, auch so weiterführen. Insofern will ich da jetzt auch keine Entscheidungen vorwegnehmen.

Abg. **Jörn König** (AfD): Können Sie die Höhe der Anschubfinanzierung avisieren?

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Ja und nein.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der FDP um Ihre Fragen, Herr Hartewig.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Staatssekretär. Fragen haben wir viele und die Motivation ist auch groß. Wir sehen auch die Notwendigkeit dieses ganzheitlichen Ansatzes, sind deswegen aufgrund des Kurzkonzeptes da dankbar, dass es doch in vielen Bereichen in die richtige Richtung geht und wir natürlich uns bewusst sind, je nachdem, wie uns das gelingt, dass wird natürlich essenziell sein für den Sportstandort Deutschland, auch für die Zukunft. Drei Fragen. Das erste ist nochmal das Thema Rechtsform Stiftung des öffentlichen Rechts. Ich muss zugeben, ich hatte für mich die

eher weiter hinten angeordnet als Rechtsform. einfach, wenn ich mir überlege, was das Thema Flexibilität angeht, Kapitalaufbau. Wenn Sie nochmal ein paar Argumente bringen können, was gegenüber anderen Rechtsformen da dazu geführt hat, auch Wirkungsgrad. Und daran anknüpfend die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, ob auch privates Kapital eine Rolle gespielt hat, möglich zu machen, zukünftig vielleicht auch für die Agentur, für den Spitzensport, damit vielleicht auch über eine extra Rechtsform oder ähnliche Sachen. Dann das Thema Doppelstrukturen, noch mal konkret die Nachfrage, weil nur dann kann es gelingen, wenn wir andere Strukturen auch wegbekommen, wenn ich zum Beispiel an die BVL denke oder die Strukturen, die es jetzt beim DOSB gibt, wie konkret ist da der Wille, wie die Abmachungen vielleicht schon sind, diese Doppelstrukturen dann wegzubekommen. Was bisher auch noch nicht eine Rolle gespielt habe, ich auch schon mal fragen würde, wie der aktuelle Stand ist, was das Thema Förderinstrumente angeht? Sie hatten ein sehr gutes Beispiel gebracht mit FES und IAT, die derzeit über Projektanträge arbeiten. Wenn ich richtig informiert bin, sind es inzwischen über 1 200 Seiten zusammen an Projektanträgen. Das ist genau richtig. Dafür ist es auch da. Aber vielleicht können Sie da über die konkreten Förderinstrumente schon mal sprechen, ob es jetzt Zuwendungsverträge oder ähnliche Sachen sind oder wie weit da die Gedanken sind. Vielen Dank.

Der **Vorsitzende**: Herr Staatssekretär?

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Das wird jetzt sportlich, das in 50 Sekunden zu tun. Ich fange mal hinten an. All das, was derzeit in den Instituten und an Instituten des Bundes passiert, FES/IAT, muss und wird durch Zielvereinbarungen der Sportagentur verwoben. Also alles, was wir bislang kennen, was Gewinn bringt, unseren Sport in der Entwicklung, aber auch im Training für die Athletinnen und Athleten genutzt hat, das werden wir alles durch Zielvereinbarungen aufarbeiten. Alles andere, was Strukturen angeht, also jetzt nicht konkret über Personen nachgedacht, sondern die Strukturen des Spitzensports, die wir für sachdienlich, die wir für zweckförderlich erachten, werden zu 100 Prozent in dieser Agentur auch aufgehen. Und ich sage auch zu 100 Prozent ohne Dopplung, sonst würde ich ja von 125 Prozent sprechen. Insofern kann ich Ihre Ausführungen, die Sie einleitend



getätigt haben, nur vollends unterstützen und auch unterschreiben. Da sollten wir auch gemeinsam, glaube ich, in den Aufsichtsgremien darauf achten, dass Doppelstrukturen so schnell wie möglich beseitigt werden und Synergien gehoben werden und der Mitteleinsatz nicht doppelt oder nicht mehrfach, sondern nur einfach gewinnbringend erfolgt. Was die Stiftungsform angeht. Der erste Punkt ist schon öffentlich-rechtlich versus privatrechtlich, das heißt wir sind hier auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts, eher der hoheitliche Ansatz, wenn man es so möchte, statt sich privatrechtlich auf eine andere Kontraktebene zu begeben. Und die Stiftung hat halt die höhere Unabhängigkeit und auch die höhere Flexibilität im Rahmen der Ausgestaltung, was Zielvereinbarungen und Vertragsschließungen angeht an der Stelle.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion DIE LINKE., Herrn Görke, noch um seine Fragen.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich glaube, unstrittig ist inzwischen, dass das vor sieben Jahren zwischen Bundesregierung und DOSB beschlossene Reformkonzept zur Neustrukturierung des Leistungssportes eben nicht den erwarteten Erfolg gebracht hat und dass wir über neue Schritte nachdenken müssen. Und dem steht meine Fraktion natürlich grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. Aber ich finde, wir dürfen den Spitzensport, so wie er hier auch jetzt in eine neue Form der Förderung überführt werden soll, nicht abgekoppelt von Schul- und Breitensport betrachten. Insofern halte ich es für misslich, wenn wir nun schon wieder über die Debatte von einer unabhängigen Sportagentur und anderen strukturellen Fragen im Spitzensport diskutieren, ohne vorher die Zieldebatte geführt zu haben. Und da würde ich mich auch der Äußerung des Kollegen Emmerich anschließen, dass wir, glaube ich, und das hat ja die Spitzensportreform 2016 gezeigt, dass wir da auch keine Zieldebatte geführt haben. Und das Ergebnis ist so, wie wir es jetzt kennen. Insofern meine Frage an die Regierung: Ist denn noch beabsichtigt, jetzt auf dem halben Weg im Vorfeld auch noch mal der Novellierung des Sportförderungsgesetzes, diese Zieldebatte, so wie der DOSB es Ihnen auch als Erwartung geschrieben hat, in der Stellungnahme liegt es ja hier vor, noch durchzuführen? Hinsichtlich der unabhängigen Sportagentur, da bin ich noch skeptisch. Entbürokratisieren

kann man auch jetzt schon, auch ohne Agentur. Und ich glaube auch nicht, dass das Gerangel um Macht und Geldbesitzstände zwischen Bund, Ländern und auch den Sportverbänden, die ja in einem vielfältigen Beziehungsgeflecht zueinander sind, mit dieser Agentur aufgelöst wird. Also ich würde mich auch gern irren, aber ich habe da nach wie vor eher eine skeptische Sicht auf diese Frage. Stichwort: Aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Deshalb habe ich auch noch zumindest eine, vielleicht kriege ich zwei Fragen unter? Ich mache mal Folgendes, ich würde alle meine Fragen, Herr Vorsitzender, sechs Stück an der Zahl, schriftlich gern einreichen und bitte um Beantwortung durch die Bundesregierung. Vielen Dank.

Der **Vorsitzende**: Also würden wir damit abschließen, wenn ich es richtig verstanden habe?

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI): Als Gebot des Respekts gegenüber dem Parlament soll selbstverständlich hier keine Frage offenbleiben. Gleichwohl, Nachwuchsförderung, das alles, was Sie angesprochen haben, Herr Abgeordneter, ist bereits auch in dem Feinkonzept mit dem Nachwuchs auch als Schwerpunkt natürlich gesetzt. Wir wissen natürlich, dass wir als Spitzensport hier im Bund nicht in einem völlig luftleeren Raum handeln. Und dementsprechend haben wir auch viele Institutionen. Das ist auch mit den SMK-Beschlüssen und den Zielen der SMK für ein Sportförderungsgesetz, was ganz klar dadurch auch determiniert ist, schon vorgegeben. Aber ich glaube, dass wir hier auch viel mehr die Institutionen drum herum ein stärkeres Einbinden der Landesportbünde, einen stärkeren Dialog, aber auch den Allgemeinen Deutschen Hochschulverband, beispielsweise mit der Universiade, wir haben die Sportgroßveranstaltung 2025 mit der Universiade vor uns, dass wir solche Institutionen nicht vergessen dürfen und, ich glaube, auch klug in einem Netzwerk, aber auch vielleicht mit Zielvereinbarungen am Ende des Tages an eine solche Agentur andocken sollten und sogar müssen aus meiner Sicht.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Damit sind wir am Ende der Fragerunde und auch gleichzeitig am Ende dieses Tagesordnungspunktes.



Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Der **Vorsitzende**: Wir kommen dann zum Tagesordnungspunkt 5, Verschiedenes. Gibt es noch Fragen? Wortmeldungen? Ich sehe das nicht. Damit würde ich die 38. Sitzung des Sportausschusses hier abschließen. Ich bedanke mich für die sehr konstruktive und rege Mitarbeit und wünsche Ihnen allen noch eine wirklich kreative und gute Woche. Danke.

Ende der Sitzung: 16:18 Uhr

Frank Ullrich, MdB
Vorsitzender